

NR. 44  
2012-4Das Informationsblatt  
für Angehörige und  
Freunde der Technischen  
Universität Graz


# people



## Neues Outfit im neuen Jahr

Startschuss für das erweiterte Corporate Design der TU Graz zu Jahresbeginn: Broschüren, Flyer oder auch andere Publikationen und Druckwerke der TU Graz haben ein neues und modernes Outfit verpasst bekommen. Mit Anfang Jänner sind die verbesserten und neuen CD-Vorlagen und -Richtlinien nun online für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verfügbar.

© TU Graz

### INTERN

#### Steirischer Hochschulraum

5 Universitäten, 2 Pädagogische Hochschulen und 2 Fachhochschulen haben sich vor einem Jahr zum Steirischen Hochschulraum zusammengeschlossen.

Seite 6

### WISSEN

#### Millionenshow im Hörsaal

Das TV-Format „Die Millionenshow“ in Form von sogenannten Audio-Response-Systemen ist ab sofort auch in den Hörsälen der TU Graz möglich.

Seite 9

### WIR SIND TU GRAZ

#### Welt der Zahlen und Rechnungen

TU Graz *people* begleitete einen Tag lang Margareta Stelzl, die vor 32 Jahren an der TU Graz als Sachbearbeiterin für Buchhaltung begonnen hat.

Seite 17



© TU Graz/Frankl

## Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Angehörige und Freunde der TU Graz,

die TU Graz beginnt das neue Jahr gleich mit einem „Facelifting“: Das Corporate Design (CD) der TU Graz wurde überarbeitet und demzufolge haben Präsentationsunterlagen, Broschüren, Infofolder, Flyer etc. ein neues „Gesicht“ bekommen. Die Vorlagen und Gestaltungsrichtlinien dazu wurden von der hauseigenen Grafikerin erstellt und stehen ab sofort für alle TU Graz-Angehörigen im Webportal zum Download bereit.

Sie fragen sich, warum die Vorlagen überarbeitet wurden? Wie jedes Unternehmen durchläuft auch die TU Graz fortlaufende Veränderungen und das Corporate Design – als visuelles Erscheinungsbild – ist ein Prozess, der das Unternehmen begleitet. Ein professionelles Corporate Design ist auch immer Bestandteil eines strategischen Auftritts: Die Dachmarke TU Graz schafft Vertrauen, steht für unsere Werte „kooperativ, verantwortungsvoll, dynamisch“ und unseren Claim „Wissen ■ Technik ■ Leidenschaft“. Die Einzelmarken – unsere Organisationseinheiten – spiegeln das individuelle Leistungsspektrum unserer Universität wider. Mithilfe eines Corporate Design, das einerseits Platz für individuelle Darstellungsformen lässt, aber andererseits auch die übergeordnete Institution im Auge hat, entstehen Synergien für alle Beteiligten.

**Corporate Design ist keine Geschmacksfrage – es geht um die Einhaltung der Gestaltungsrichtlinien und auch darum, aus vielen einzelnen Teilen ein Ganzes „sichtbar“ zu machen.**

Nachdem nun die neuen Vorlagen online verfügbar sind, können wir ab sofort schrittweise mit der Umsetzung beginnen. Und hierzu lade ich Sie alle ein: Das Gelingen einer einheitlichen Außendarstellung hängt in erster Linie von Ihrer kooperativen Mitarbeit ab, von allen TU Graz-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern. Daher ersuche ich Sie höflich, die neuen Vorlagen auch zu verwenden. Corporate Design ist keine Geschmacksfrage – es geht um die Einhaltung der Gestaltungsrichtlinien und auch darum, aus vielen einzelnen Teilen ein Ganzes „sichtbar“ zu machen.

Das neue Jahr ist erst ein paar Tage alt und ein Jahreswechsel ist eine gute Gelegenheit, Rückschau zu halten und sich bei Ihnen allen im Namen des gesamten Rektorats für Ihre hervorragende Arbeit im vergangenen Jahr zu bedanken. Die Geschicke von Institutionen wie unserer Universität werden von Menschen bestimmt – es sind niemals alleine die Entscheidungen des Rektorats. Es ist die Summe der Leistungen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die uns ermöglicht, als erfolgreiche Universität aufzutreten und stolz in das Jahr 2013 zu starten.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gutes neues Jahr und freue mich auf die Zusammenarbeit 2013!

Ihr

Harald Kainz  
REKTOR DER TU GRAZ

## Inhalt

### WISSEN, TECHNIK, LEIDENSCHAFT

Neues Outfit im neuen Jahr S. 3

### INTERN

Ein Jahr

Steirischer Hochschulraum S. 6

Produktionstechnikzentrum  
der TU Graz eröffnet S. 7

### MENSCHEN

Ein Kick bei Klick S. 8

### WISSEN

Millionenshow im Hörsaal? S. 9

F&T-Haus feiert

Tag der offenen Tür S. 10

Very Good News S. 11

Haben Sie gewusst, ... S. 11

Feuer und Flamme:

Fotogalerie S. 12

Die drei Fachbibliotheken  
der TU Graz-Bibliothek S. 14

### WIR SIND TU GRAZ

Alumni S. 15

E-Mail from ... S. 16

Ein Tag mit ... S. 17

Dissertationen S. 18

Wer, was, wo? S. 20

Rätsel S. 21

Veranstaltungen S. 22

### Impressum (Ausgabe 44)

#### Herausgeber:

TU Graz, Rechbauerstraße 12, 8010 Graz

**Chefredaktion:** Ines Hopfer-Pfister,  
Büro des Rektorates – Kommunikation,  
Rechbauerstraße 12/I, 8010 Graz,  
Tel: (0316) 873-6064, Fax: -6008

#### Gestaltung/Layout/Satz:

Christina Frauneder, Thomas Schöberl

**E-Mail:** people@tugraz.at

**Webpage:** www.tugraz.at/people

**Blattlinie:** TU Graz people versteht sich als Informationsmedium für Angehörige und Freunde der TU Graz und soll die interne Kommunikation fördern.

Wir danken den Autorinnen und Autoren für die freundliche Bereitstellung der veröffentlichten Texte und Bilder. Geringfügige Änderungen sind der Redaktion vorbehalten. Auflage: 7.300 Stück  
© Verlag der Technischen Universität Graz,  
www.ub.tugraz.at/Verlag

TU Graz people erscheint viermal jährlich.  
ISSN: 2076-748X

**TU Graz**  
 Institut für Chemische Verfahrenstechnik und Umwelttechnik  
 Leitung: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Dr.techn. Matthias Sauerbrey, Univ.-Prof. Dr.-Ing. Andreas Pfleger

**CEET**

**CEET Konkret**

**TU Graz**  
 Technische Universität Graz | Graz University of Technology  
 Institut für Elektrische Antriebs- und Maschinenbau | Electric Drive and Machine Institute

**IFAM**

**EAM-Symposium**  
 anlässlich der Eröffnung des neuen EAM Labors  
 12. und 13. Juli 2012  
 to mark the official opening of the new EAM laboratory  
 July 12 and 13, 2012

Chairmanship: IEEE and IAS/IEEE-ESD Chapter Meeting  
 Also IEEE Joint IAS/IEEE-ESD Austria Chapter

**TU Graz**

**Kinderbetreuung**  
 für Bedienstete & Studierende der TU Graz

WISSEN • TECHNIK • LEIDENSCHAFT **TU Graz**

**RoboCup Junior**  
 Austrian Open 2013  
 20./21. April, Graz, Austria  
[www.robocupjunior.at](http://www.robocupjunior.at)

**TU Graz**

**IBWL**

**Kosten- und Erfolgsrechnung**  
 Lehrveranstaltungskatalog  
 Oktober 2009/2010

**TU Graz**

**IIMBT**

**Tätigkeitsbericht 2006-2010**

**TU Graz**

**IHS**

**JUBILÄUM**

**aktuell 2011**

40 JAHRE 55 JAHRE

**TU Graz**

**Weiterbilden 2013**

**TU Graz**

**28. CHRISTIAN VEDER KOLLOQUIUM**  
 MIT BEWAHRUNGSSTELLE

**Tiefgründungskonzepte**  
 Vom Mikropfahl zum Großbohrpfahl

4. und 5. April 2013  
 Technische Universität Graz, Petersgasse 16, Hofsaal P1

**TU Graz**

**SB13 Graz**

**SUSTAINABLE BUILDING CONFERENCE 2013**  
 25-28 September 2013  
 Graz University of Technology, Austria

**TU Graz**

**Exzellente Lehre**

bedeutet, auf Basis eines geeigneten an die Studienziele angepassten pädagogisch-didaktischen Konzepts mit dem vorhandenen Möglichkeiten und unter den gegebenen Randbedingungen die Potentiale der Studierenden optimal zu realisieren.

**Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen der TU Graz**

**TU Graz**

**BETON GRAZ '12**

**Die Vielseitigkeit eines Baustoffs**

1. GRAZER BETONKOLLOQUIUM  
 27./28. SEPTEMBER 2012

**TU Graz**

**TECHNOLOGIETRANSFER**  
 WETTBEWERBSVORTEIL DURCH KOOPERATION

[www.technologietransfer.tugraz.at](http://www.technologietransfer.tugraz.at)

# Die TU Graz hat viele Gesichter ...

**TU Graz**

**career.tugraz.at**

recruiting and employer branding @ TU Graz

**TU Graz**

**Verkehr und Umwelt**

EINLADUNG ZUR 10. SOMMERAKADEMIE  
 Donnerstag, 13. September 2012  
 Rechbauerstraße 12, HS 1

**TU Graz**

**2012 Auslandsstudienmesse**

Informationsveranstaltung zu studienbezogenen Auslandsaufenthalten für Studierende der TU Graz

**Foyer Petersgasse 16**  
**11. Oktober 2012, 10 bis 16 Uhr**  
**Technische Universität Graz**

TU Graz, Internationale Beziehungen und Mobilitätsprogramme  
<http://www.tugraz.at/international>

**TU Graz**

**100 JAHRE BAUSTATIK**

**TU Graz**

**itl**

**Institut für Technische Logistik**

- PLANUNG
- AUTOMATISIERUNG
- ENTWICKLUNG

[www.itl.tugraz.at](http://www.itl.tugraz.at)

**TU Graz**

**DONNERSTAG 17 UHR**

WINTERSEMESTER 2012/13

**VORLESUNGEN DER PRODUKTIV- UND BAUWISSENSCHAFTEN**

Technische Universität Graz  
 Fakultät für Bauingenieurwissenschaften

**TU Graz**

**WISSEN • TECHNIK • LEIDENSCHAFT**

[www.tugraz.at](http://www.tugraz.at)

**TU Graz**

**Welcome Guide**  
 Students 2011/2012

**TU Graz**

**WISSEN • TECHNIK • LEIDENSCHAFT**

[www.tugraz.at](http://www.tugraz.at)

OIAV [oia.vu.tugraz.at](http://oia.vu.tugraz.at) 1887

**TU Graz**

**WISSEN • TECHNIK • LEIDENSCHAFT**

[www.tugraz.at](http://www.tugraz.at)

**TU Graz**

**WISSEN • TECHNIK • LEIDENSCHAFT**

[www.tugraz.at](http://www.tugraz.at)

# Neues Outfit im neuen Jahr

Startschuss für das erweiterte Corporate Design der TU Graz zu Jahresbeginn: Broschüren, Flyer oder auch andere Publikationen und Druckwerke der TU Graz haben ein neues und modernes Outfit verpasst bekommen. Mit Anfang Jänner sind die verbesserten und neuen CD-Vorlagen und -Richtlinien nun online für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verfügbar.

Ines Hopfer-Pfister

**N**eues im CD-Bereich: Die TU Graz hat ihr Corporate Design adaptiert, denn wie ein jedes Unternehmen unterliegt auch die steirische Technikerschmiede einem ständigen Wachstum. So ist auch das CD ein sich ständig weiterentwickelnder Prozess, der das Unternehmen begleitet, und kein abgeschlossenes, unveränderliches Projekt. Das neue CD der TU Graz spiegelt einerseits die visuelle Identität unserer Universität wider, andererseits macht es auch die visuelle Beziehung zwischen Dachmarke (TU Graz) und Einzelmarken (Organisationseinheiten) sichtbar. Übertragen auf die TU Graz heißt das, zwischen der TU Graz als Universität (Dachmarke) und ihren Leistungsträgern – wie Organisationseinheiten, Fakultäten und Instituten mit eigenständiger Identität – soll das Corporate Design wie ein „rotes Band“ wirken. Gleichzeitig bestehen aber auch der Wunsch und die Notwendigkeit für eine differenzierte Darstellung unterschiedlicher Bereiche unter der „Dachmarke“ TU Graz. Daher gibt es ab sofort drei unterschiedliche, aus der Organisationsstruktur der TU Graz abgeleitete CD-Linien, die auf den ersten Blick vermitteln, ob es sich um eine Publikation eines Instituts, einer Fakultät oder einer Servicestelle/Stabsstelle handelt. Jede Linie besitzt als Orientierungshilfe eindeutige Merkmale. Am wichtigsten ist, je nach Anwendung, die richtige Zuordnung zu wählen.

## Nutzen des „Faceliftings“

Das erweiterte Corporate Design sorgt mit seinen Gestaltungsrichtlinien für ein unverwechselbares und professionelles Erscheinungsbild unserer Universität und dient dem Image, dem Erfolg und somit der Erreichung der Unternehmensziele. Daneben erhöht ein wirkungsvolles CD den Bekanntheitsgrad, schafft einerseits eine wahrnehmbare Differenzierung gegenüber der Konkurrenz und gibt andererseits auch Orientierung. Ein konsequentes Auftreten in Form eines einheitlichen CDs schafft Vertrauen und Sympathie und steigert intern und extern die Identifikation mit der Organisation. Und zu guter Letzt: Ein homogenes CD führt auch zur Vereinfachung von Abläufen. Das bringt für die Organisation und auch für die Einzelne/den Einzelnen ökonomischen und praktischen Nutzen. ■

## Linie I.A



**Für Serviceeinrichtungen und Stabsstellen**

### Gestaltungsmerkmale:

- Logo und Claim der TU Graz in der Kopfzeile
- Ein Bild kombiniert mit dem Raster
- Feld für Text und OE-Logos unterhalb der Bildfläche

## Linie I.B



**Für Fakultäten, Dekanate, innerfakultäre Kooperationen (z. B. Fachbereiche oder Institutskooperationen)**

### Gestaltungsmerkmale:

- Logo und Nennung der Fakultät/des Fachbereichs/etc. in der Kopfzeile
- Farbkodierung und mehrere Bildflächen kombiniert mit dem Raster
- Feld für Text und OE-Logos unterhalb der Bildfläche

## Linie I.C



**Für (genau) ein Institut der TU Graz**

### Gestaltungsmerkmale:

- Logo und Nennung des Instituts in der Kopfzeile
- Eine Bildfläche kombiniert mit dem Raster
- Feld für Text und OE-Logos unterhalb der Bildfläche
- Frei wählbar: Kürzel (hier KURZ als Platzhalter) und Leitfarbe des Instituts im Bildbereich

Das CD online: ► [www.cd.tugraz.at](http://www.cd.tugraz.at)

## Was heißt eigentlich Corporate Design?

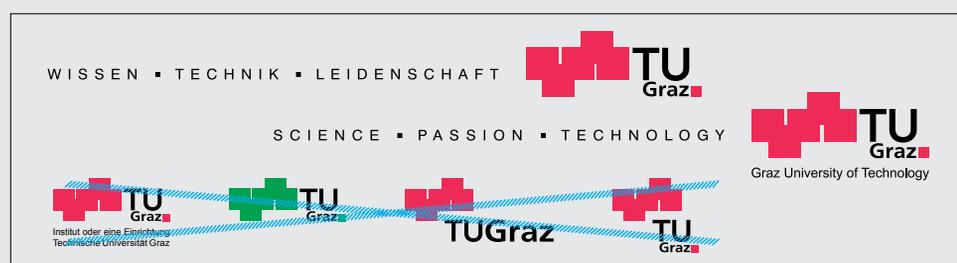
Unter Corporate Design (CD) versteht man das gesamte Erscheinungsbild – die Summe aller visuellen Informationen und Kommunikationen eines Unternehmens oder einer Organisation. Über ein gut gestaltetes und organisiertes CD werden innere Haltungen und Wertvorstellungen nach innen und nach außen zum Ausdruck gebracht. Das CD regelt alle Bestandteile der optischen Identität, wie z. B. Logos, Farbigkeit, Schrift, Bildstil, Form, Flächenaufteilung und Zusammenspiel dieser Elemente, und umfasst auch Bereiche wie Architektur, Materialien, Verpackungen sowie Internetauftritt und neue Medien.



Christina Fraueneder, Absolventin der TU Graz und Expertin für Grafik & Layout in der AG Veranstaltungen und Corporate Design, Büro des Rektorates, TU Graz

## Sehr geehrte Frau Fraueneder, was ist nun neu am Corporate Design, denn das TU Graz-Logo hat sich ja nicht verändert?

Wir haben nützliche und hilfreiche Informationen rund um das Logo der TU Graz ergänzt und dargestellt, um die Verwendung zu erleichtern. Das Logo der TU Graz ist sozusagen der „kleinste gemeinsame Nenner“ für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Universität – integrativer Bestandteil und konstantes Element auf allen Publikationen, Präsentationen sowie digitalen und gedruckten Medien. Neu sind vor allem die unterschiedlichen Vorlagen für Druckwerke (wie z. B. Broschüren, Folder und Plakate), die, entsprechend der Organisationsstruktur der TU Graz in unterschiedliche Linien aufgeteilt, zur Verfügung stehen. Briefvorlagen und Visitenkarten im Bereich der Geschäftspapiere werden nicht verändert.



Das unveränderliche Logo der TU Graz in seinen beiden Versionen, kombiniert mit dem Claim der TU Graz

### Wie setze ich das Logo richtig ein?

Das Logo der TU Graz besteht aus der Wortmarke „TU Graz“ und der Bildmarke der fünf roten Quadrate. Beides bildet eine untrennbare Einheit und kann nicht verändert werden. Grundsätzlich wird das Logo rechts oben positioniert und in Farbe (rot und schwarz) eingesetzt, es stehen aber auch Graustufen- und Schwarz-Weiß-Varianten zur Verfügung.

### Gibt es eine englische Übersetzung der Wortmarke TU Graz?

Im Englischen sprechen wir von der TU Graz als „Graz University of Technology“. In diesem Fall steht ein TU Graz-Logo mit englischer Unterzeile

# Corporate Design – viel mehr als nur ein Logo

Sie ist der „Kopf“ des Corporate Designs und der adaptierten Vorlagen: Christina Fraueneder, die hauseigene Grafikerin der TU Graz. TU Graz people sprach mit der 37-jährigen TU Graz-Absolventin über den Nutzen des CDs im Allgemeinen, die Vorteile der neuen Vorlagen und über die Zukunft der Institutslogos.

Ines Hopfer-Pfister

zur Verfügung. Wenn es für den internationalen Einsatz zweckmäßiger ist, kann das neutrale Logo ohne Unterzeile durch dieses Logo ersetzt werden, es ist für englische Anwendungen aber nicht zwingend. Neben der Wortmarke haben wir auch unseren Claim „Wissen ■ Technik ■ Leidenschaft“ ins Englische übertragen: „Science ■ Passion ■ Technology“. Im Web finden Sie Möglichkeiten für die Kombination von Logo und Claim.

► [www.cd.tugraz.at](http://www.cd.tugraz.at)

### Was sind nun die Vorteile des neuen CD und was sind die Vorteile der neuen Vorlagen?

Ein einheitliches CD führt zu vereinfachten Abläufen und hilft, Zeit- und Personalressourcen einzusparen. Die erarbeiteten Vorlagen sind Umsetzungshilfen für die Institute, Fakultäten, Serviceeinrichtungen und Stabsstellen der TU Graz. Sie finden im Webportal der TU Graz sozusagen den „fertigen grafischen Rahmen“ für unterschiedlichste Inhalte und Anwendungen, mit dem schnell und effektiv professionelle Unterlagen erstellt werden können.

## Wichtige Informationen

- **Informationsveranstaltung zu den CD-Richtlinien und -Vorlagen**  
28. Februar 2013, 13:30 Uhr  
Hörsaal II, Alte Technik
- **Die Interne Weiterbildung**  
bietet im kommenden Sommersemester spezielle Kurse zum aktuellen CD an. Die Anmeldung für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist ab Ende Jänner über die TUGRAZonline-Visitenkarte möglich.
- **Das CD online:** ► [www.cd.tugraz.at](http://www.cd.tugraz.at)
- **Helpline:** ► [cd@tugraz.at](mailto:cd@tugraz.at)

### Kann ich auch weiterhin OE-Logos und Institutslogos verwenden?

Ja, vorhandene OE-Logos und Institutslogos können auch weiterhin verwendet werden. Auf allen Vorlagen sind bestimmte Bereiche festgelegt, innerhalb derer diese positioniert werden können. Die Logos sollen optisch kleiner als das TU Graz-Logo und bevorzugt in Schwarz-Weiß oder Graustufen eingesetzt werden, Farbe ist zulässig. Es sollen in Zukunft aber keine völlig neuen Logos entstehen. Mit dem Logo der TU Graz steht jeder zur Universität gehörenden Abteilung ein starkes, grafisches Zeichen mit hoher Wiedererkennung zur Verfügung.

### Sind die neuen Vorlagen verbindlich?

Das Corporate Design wurde im Auftrag des Rektorates überarbeitet, abgestimmt und zur Veröffentlichung freigegeben. Im Laufe dieses Jahres soll die flächendeckende Umsetzung an der TU Graz erfolgen.

### Wo bekomme ich detaillierte Informationen zum CD der TU Graz, wo finde ich nun die neuen Vorlagen?

Detaillierte Informationen stehen auf dem Webportal der TU Graz zur Verfügung.

► [www.cd.tugraz.at](http://www.cd.tugraz.at)

In den entsprechenden Downloadbereichen können die unterschiedlichen Vorlagen und Kurzanleitungen (Manuals) von allen TU Graz-Bediensteten heruntergeladen werden. Für Fragen und Anfragen gibt es die Helpline der AG Veranstaltungen und Corporate Design:

► [cd@tugraz.at](mailto:cd@tugraz.at)

### Und wenn ich für meine Anforderungen keine Vorlagen im Webportal finde?

Die AG „Veranstaltungen und Corporate Design“ steht mit Informationen und Beratung – insbesondere dem wissenschaftlichen Personal – gerne zur Verfügung. Je nach Ressourcen können auch Satz- und Grafikarbeiten übernommen bzw. externe Partnerinnen und Partner vermittelt werden. Die vorhandenen Vorlagen bilden ein Basispaket. Sollten zusätzliche Anforderungen und Wünsche wie z. B. Sonderformate o. Ä. auftreten, entwickeln wir gemeinsam mit der betroffenen Organisationseinheit eine zufriedenstellende Lösung.

# Ein Jahr Steirischer Hochschulraum

Mehr als 55.000 Studierende, Innovationstreiber und wirtschaftlicher Motor mit einem Gesamtbudget von 700 Millionen Euro sowie mit 12.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zweitgrößter Arbeitgeber der Region: Die fünf Universitäten, zwei Fachhochschulen und zwei Pädagogischen Hochschulen sind in der Steiermark ein bedeutender Faktor. Um eine gemeinsame Plattform für die Wissenschaft in der Steiermark zu schaffen und Initiativen zwischen den neun Institutionen noch besser abzustimmen, haben sich die Rektorinnen und Rektoren vor einem Jahr zum Steirischen Hochschulraum zusammengeschlossen.

Alice Grancy, Ines Hopfer-Pfister



(V. L. n. r.) Günter Zullus (FH CAMPUS 02), Siegfried Barones (Kirchliche Pädagogische Hochschule Graz), Elgrid Messner (Pädagogische Hochschule Steiermark), Harald Kainz (TU Graz), Wilfried Eichlseder (Montanuni Leoben), Josef Smolle (MedUni Graz), Christa Neuper (Universität Graz), Georg Schulz (Kunstuniversität Graz) und Karl Peter Pfeiffer (FH Joanneum) mit Wissenschaftslandesrätin Kristina Edlinger-Ploder

Jahrestag für das steirische Kooperationsvorzeigeprojekt im Wissenschaftsbereich: Erklärtes Ziel des Steirischen Hochschulraums ist es, Initiativen am Standort noch besser abzustimmen, in zentralen Fragen eine gemeinsame Position zu finden und die Steiermark nach Wien als Österreichs wichtigsten Hochschulstandort zu positionieren. Die Bilanz nach einem Jahr: „Eine gemeinsame Strategie wurde entwickelt, erste Maßnahmen wie ein gemeinsamer Auftritt und die Bündelung der vorhandenen Kooperationen sind umgesetzt. Weitere Projekte des ‚Science Space Styria‘ sind auf Schiene“, resümierten die neun steirischen Rektorinnen und Rektoren mit ihrem derzeitigen Präsidenten, TU Graz-Rektor Harald Kainz, an der Spitze.

## Erstes Leitprojekt

Eines der ersten Leitprojekte betrifft die verbesserte Vermittlung und den optimierten Erwerb von Wissen: Unter dem Titel „Lehren und Lernen – Hochschuldidaktik im steirischen Hochschulraum“ wird der Fokus auf eine gemeinsame Weiterentwicklung der Hochschuldidaktik gerichtet. Beginnend bei Initiativen von gemeinsamer Fort- und Weiterbildung wie

im bereits geplanten Masterstudium „Hochschuldidaktik“ über einen „virtuellen Campus“, in dem Apps, Podcasts und andere Medien zur Verfügung stehen, bis hin zu einem institutionenübergreifenden Webzugang werden zahlreiche Ideen diskutiert. Ein steirisches Didaktikzentrum könnte die Aktivitäten bündeln.

Weitere Projekte: Die Rektorinnen und Rektoren streben ebenso an, eine gemeinsame Ethikkommission einzurichten sowie mit nur einem Ausweis allen Studierenden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Bibliotheken aller neun Hohen Schulen zu erschließen. Derzeit wird die technische Machbarkeit geprüft.

## Gemeinsame Frauenpower

„Science Space Styria“ setzt auch auf vernetzte Frauenpower: Mit Herbst 2012 startete eine neue Initiative, die Gelegenheit zum universitätsübergreifenden Austausch von Forscherinnen bietet. Mit dem „Club Scientifica“ wurde das erste Kompetenznetzwerk für Wissenschaftlerinnen aller steirischen Hochschulen aus der Taufe gehoben. Pate dieser Initiative ist neben dem Steirischen Hochschulraum auch das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung. Mehr als 80 Wissenschaftler-

innen aller steirischen Hochschulen haben sich bereits zum Netzwerk angemeldet und treffen sich in Zukunft einmal im Quartal zur Diskussion konkreter Themen. Die erste Gesprächsrunde des „Club Scientifica“ fand Ende September an der TU Graz statt. ■

## Daten und Fakten zum „Science Space Styria“

- 5 Universitäten, 2 Pädagogische Hochschulen und 2 Fachhochschulen: Kirchliche Pädagogische Hochschule Graz, Montanuniversität Leoben, Pädagogische Hochschule Steiermark, TU Graz, Karl-Franzens-Universität, FH Joanneum, FH CAMPUS 02, Kunstuniversität Graz, Medizinische Universität Graz
- 4 Hochschulstandorte in Graz, Leoben, Kapfenberg und Bad Gleichenberg
- rund 55.000 Studierende
- insgesamt 12.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – zweitgrößter Arbeitgeber in der Steiermark
- ein Gesamtbudget von rund 700 Millionen Euro
- ▶ [www.steirischerhochschulraum.at](http://www.steirischerhochschulraum.at)

# Produktionstechnikzentrum der TU Graz eröffnet

Ein Würfel und zwei Quader für die Wissenschaft und ein neuer Hauptplatz für den Campus Inffeld – die drei neuen Gebäude des Produktionstechnikzentrums (PTZ) der TU Graz wurden am 19. November 2012 feierlich eröffnet. Rektor Harald Kainz und BIG-Geschäftsführer Wolfgang Gleissner freuten sich über die Übergabe der Gebäude, gemeinsam mit hohen Gästen aus der Politik: Mit ihrer Präsenz unterstrichen Wissenschaftsminister Karlheinz Töchterle und Bürgermeister Siegfried Nagl die Bedeutung des Wissenschaftsstandorts Steiermark.

Alice Grancy

Mit der Übergabe des PTZ öffnet an der TU Graz ein ganzer Neubau-Komplex die Tore: Auf dem Campus in der Inffeldgasse sind seit dem Spatenstich im August 2010 in nur zwei Jahren drei neue Forschungs- und Institutsgebäude mit insgesamt 9.600 Quadratmeter Nutzfläche entstanden. Die BIG ist Bauherrin und Eigentümerin der neuen Universitätsgebäude und übergibt diese nun an die TU Graz als Mieterin. „Wir übergeben hier einen Campus, der neben seiner Architektur auch mit Energieeffizienz punktet. Eine eigene Geothermieanlage mit rund 100 Sonden, die je 120 Meter tief in die Erde reichen, liefert Energie zum Heizen oder Kühlen“, sagt BIG-Geschäftsführer Wolfgang Gleissner. Die Architektur folgt einem geradlinigen geometrischen Konzept: An das würfelförmig gestaltete Hauptgebäude reißen sich zwei Quader.

## Moderne Rahmenbedingungen

Moderne Infrastruktur bietet das Fundament für Spitzenleistungen in Lehre und Forschung. „Das Gebäude wird dabei funktional durch die energiesparende Bauweise einer Technischen Universität absolut gerecht“, betont Wissenschafts- und Forschungsminister Karlheinz Töchterle, „es bietet weiters mit dem angeschlossenen Angebot zur Kinderbetreuung auch im besten Sinn des Wortes Raum für die verbesserte Vereinbarkeit von Familie und Forschung“, so der Minister.

## Neuer Campus-Hauptplatz

Für technische Wissenschaften und Naturwissenschaften ist die Infrastrukturausstattung entscheidend: „Labors und Gebäude ‚am Puls der Zeit‘ bieten Studierenden, Lehrenden und Forschenden wichtige Voraussetzungen für ihre Arbeit. Sie sind damit entscheidender Erfolgsfaktor für Entwicklungen im Sinne von Wissenschaft, Wirtschaft und der Gesellschaft überhaupt“, verdeutlicht Harald Kainz die Bedeutung der Entwicklung von Infrastruktur als Investition in die Zukunft. Besonders positiv: Die nun geschaffene



Mehr Platz für Forschung und Lehre im PTZ

autofreie Zone vor dem Gebäudekomplex bringt ein neues Lebensgefühl auf das Universitätsgelände: So wurde auf dem Campus Inffeld ein neuer Hauptplatz geschaffen, der zum Verweilen einlädt. Neben Sitzgelegenheiten und einem Trinkbrunnen gibt es überall WLAN-Zugang. Für Fahrradfreunde stehen über 100 neue, überdachte Abstellplätze bereit. In den Gebäuden wurden Lernräume für Studierende geschaffen.

## Institute und Kompetenzzentren

Ein neues Dach bekommen mit dem PTZ Institute aus den Bereichen Elektrotechnik, Maschinenbau, Informatik und Verfahrenstechnik: Die Institute für Verbrennungskraftmaschinen und Thermodynamik, Prozess- und Partikeltechnik, Semantische Datenanalyse, Softwaretechnologie, Wissensmanagement, Papier-, Zellstoff- und Fasertechnik, Elektrische Messtechnik und Messsignalverarbeitung sowie Fahrzeugsicherheit sind künftig unter neuer Adresse im PTZ zu

finden, ebenso das Dekanat der Fakultät für Maschinenbau und Wirtschaftswissenschaften. Darüber hinaus beheimaten die Gebäude ab sofort zwei Kompetenzzentren, in denen Universität und Unternehmen gemeinsam Forschung mit starkem Fokus auf die Anwendung betreiben: das Wissensmanagementzentrum „Know Center“ sowie das Research Center Pharmaceutical Engineering (RCPE), ein Forschungsunternehmen auf dem Gebiet der pharmazeutischen Prozess- und Produktentwicklung. Weiters sind Teile der Forschungsgesellschaft für Verbrennungskraftmaschinen und Thermodynamik (FVT) im PTZ untergebracht. ■

## Das PTZ im Überblick

**Baubeginn:** August 2010  
**Fertigstellung:** Herbst 2012  
**Nutzfläche:** rund 9.600 m<sup>2</sup>  
**Investitionen:** 39,5 Mio. Euro

# Ein Kick bei Klick

Kennen Sie die Begriffe Tetrazine und Klick-Chemie? Nun, falls Sie keine Chemikerin oder kein Chemiker sind, dann werden Ihnen diese beiden Termini wahrscheinlich wenig sagen – die Nachwuchsforscherin Astrid-Caroline Knall vom Institut für Chemische Technologie von Materialien hat sich aber genau diesem Forschungsfeld verschrieben und wurde damit mit einem dreijährigen Hertha-Firnberg-Stipendium belohnt: Knall untersucht Klick-Reaktionen von chemischen Verbindungen mit dem Namen Tetrazine, die sich mit anderen chemischen Bausteinen zu völlig neuen Materialien verbinden können.

Ines Hopfer-Pfister

Das Interesse für Chemie ist Astrid-Caroline Knall wohl mit Sicherheit in die Wiege gelegt worden: Die Eltern der Grazerin unterrichteten beide Chemie an zwei Grazer Gymnasien und daher durfte sie bereits sehr früh ihren Eltern im Schullabor über die Schultern blicken. „Naturwissenschaften haben mich schon immer interessiert, so richtig losgegangen ist es dann aber erst in der Oberstufe“, so die Forscherin. Knall heimste zahlreiche nationale und internationale Preise bei Wettbewerben ein, unter anderem gehen auch Silber- und Bronzemedailles bei den internationalen Chemieolympiaden auf ihr Konto. „Bei den Bundeswettbewerbsvorbereitungen für die Olympiaden durften wir mit mehrstufigen Synthesen arbeiten und aufwendigere Analysen machen, so kommt man einfach tiefer in die Thematik hinein“, so Knall. Und einmal tiefer in den Chemiebaukasten hineingeblickt, ließ sie diese Wissenschaft nicht mehr los – Knall inskribierte im Jahr 2000 das Studium der Technischen Chemie an der TU Graz.

## Faible für Grundlagenforschung

Master- und Doktoratsstudium wurden mit Bravour und mit Auszeichnung gemeistert, 2008 brach Knall ihre Zelte in Graz ab, um bei der Borealis Polyolefine GmbH in Linz in der Forschung und Entwicklung zu arbeiten und sich der angewandten Forschung zu widmen. „Mir ist allerdings recht bald die Grundlagenforschung, wie sie an einer Uni betrieben wird, abgegangen – in einer Firma ist dies in so einem Maß einfach nicht möglich“, erklärt Knall. Als sich daher die Chance auftat, bei einem Forschungsprojekt unter der Leitung von Christian Slugovc mitzuarbeiten, griff die Chemikerin zu und kehrte an die TU Graz zurück. Mit Oktober 2012 hat Astrid-Caroline Knall nun ihre Hertha-Firnberg-Stelle angetreten und ist als Universitätsprojektassistentin am Institut für Chemische Technologie von Materialien tätig. Der Wissenschaftsfonds FWF fördert mit Hertha-Firnberg-Stipendien im Rahmen von drei Jahren besonders qualifizierte Wissenschaftlerinnen, die eine Universitäts-



Chemikerin Astrid-Caroline Knall

laufbahn anstreben. Knalls Projektantrag „Tetrazine als vielseitige Bausteine in der Polymerchemie“ wurde bereits bei der ersten Einreichung bewilligt, die Grazerin geht darin der Tetrazin-Klick-Chemie auf den Grund: „Die Klick-Chemie funktioniert eigentlich wie ein Klettverschluss: Ich kann Moleküle, die total unterschiedlich und normalerweise schwierig miteinander zu verbinden sind, relativ einfach miteinander verknüpfen. In den Klick-Reaktionen bilden chemische Verbindungen namens Tetrazine mit verschiedensten Molekülen neue chemische Kombinationen.“ Um diese „chemische Partnerschaft“ einzugehen und sich im Baukastenprinzip zu völlig neuartigen Materialien zu vereinen, brauchen die Moleküle lediglich gewisse Doppel- und Dreifachbindungen und relativ einfache Reaktionsbedingungen.

## Zukunftsperspektiven

Im nächsten Jahr plant Knall im Rahmen des Hertha-Firnberg-Stipendiums ein längerer Forschungsaufenthalt am Imperial College in London. Und wie geht es danach weiter? Die Zukunftsperspektiven für Jungforscherinnen und Jungforscher sieht die 30-Jährige in diesem Kontext kritisch: „Es ist für Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler oft schwierig, an einer Universität Fuß zu fassen.“ Astrid-Caroline Knall sieht sich dennoch in zehn Jahren an einer Universität und Grundlagenforschung betreibend: „Ich hoffe natürlich an der TU Graz, weil mir das Arbeitsumfeld und die Atmosphäre hier sehr gefallen.“ ■

# Millionenshow im Hörsaal?

Wer kennt sie nicht, die Millionenshow – und damit unweigerlich verbunden den Publikumsjoker? Es wird eine Frage gestellt und die Kandidatin oder der Kandidat kann das Publikum befragen, wie wohl die richtige Antwort sei. Nun, so ähnlich funktionieren sogenannte Audio-Response-Systeme (ARS) für Unterrichtsräume. Der Lehrende stellt eine Frage und die Studierenden können antworten. So etwas gibt es nun auch an der TU Graz.

Martin Ebner

Audio-Response-Systeme wurden bereits um die Jahrtausendwende entwickelt und seitdem kommerziell vertrieben. Ziel ist es, die Interaktion im Seminarraum/Hörsaal zu erhöhen und herauszufinden, wie Studierende auf bestimmte Fragen antworten. Technisch gesehen handelt es sich im Wesentlichen um eine Software, die zentral auf einem Server installiert ist, und sogenannte Clicker (Hardwarekomponente), die jede und jeder Studierende zur Eingabe der Antworten erhält. Die Vortragenden können dann im Rahmen ihrer Vorlesung eine Frage präsentieren und eine Abstimmung herbeiführen, die dann in Echtzeit ausgewertet wird.

Diese Installation hat einen entscheidenden Nachteil – die Hardwarekomponente zum Abstimmen. Einerseits ist diese in Zeiten der mobilen Endgeräte nicht mehr zeitgemäß und andererseits in großen Hörsälen auch nicht logistisch bzw. organisatorisch möglich. Dies hat die Abteilung Vernetztes Lernen des Zentralen Informatikdienstes zum Anlass genommen, im Rahmen eines Projektes ein Programm zu entwickeln, welches zur Gänze webbasiert abläuft und eine Abstimmung mit mobilen Endgeräten (Laptops, Tablets oder Smartphones) zulässt. Unter <http://realfeedback.tugraz.at> ist das Programm ab sofort allen Lehrenden zugänglich. Durch begleitende Usability-Studien hoffen wir, dass unser Vorhaben, ein sehr einfach und schnell zu bedienendes Tool zu schaffen, gelingen ist.

## Interaktion im Hörsaal

Folgende Lehrsituation kann nun realisiert werden: Im Zuge der Vorlesung soll eine Frage gestellt werden, aber anstatt diese direkt ans Auditorium zu richten, wird die Webseite RealFeedback aufgerufen. Nach Klick auf „start asking“ findet man die Möglichkeit vor, eine Frage und beliebig viele Antworten einzugeben. Nach der Bestätigung durch „save“ ist die Frage verfügbar und kann über „run“ den Studierenden zugänglich gemacht werden. Entscheidend ist nun, dass die ID der Frage (rechts oben) gezeigt wird, denn um abzustimmen, muss diese von den Studierenden auf der Startseite eingegeben werden. Nun erfolgt das eigentliche Voting

Startseite von RealFeedback

in einem beliebigen Webbrowser und zwar so lange, bis die Frage vom Lehrenden bzw. von der Lehrenden aktiv geschlossen wird. Danach wird das Ergebnis in Echtzeit angezeigt und kann in das Unterrichtsgeschehen einfließen.

Wenn Fragen in der Vorlesung nicht live erstellt oder auf die Vorlesungsunterlagen (z. B. Powerpointfolien) abgestimmt werden sollen, kann dies auch vorab erfolgen, indem man sich registriert und beliebige viele Fragen als „Projects“ definiert. Damit ist selbstverständlich auch die Nachvollziehbarkeit der bereits erzielten Ergebnisse jederzeit möglich. Auch das automatisierte Speichern einer Live-Frage ist im eingeloggten Zustand umgesetzt. Einschränkung sei erwähnt, dass die Datenverbindung nicht sicher ist, d. h. dass das Tool nicht für den Prüfungseinsatz geeignet ist.

ARS-Systeme werden weltweit eingesetzt, um die Interaktion des oder der Lehrenden mit dem Auditorium zu erhöhen, und sind eine didaktisch interessante Möglichkeit, die Aufmerksamkeit und die Motivation der Lernenden zu steigern. Beide Parameter beeinflussen das Lernverhalten positiv. Daher sollte über den Einsatz nachgedacht werden. Die vielfältige Einsatzmöglichkeit zusammen mit der Echtzeitrückmeldung gibt der Vorlesung durch den gezielten Einsatz von Medien eine zusätzliche Facette.

Im WS 2012/2013 ist RealFeedback bereits von einigen Lehrenden vorab getestet worden. Wenn auch Sie daran Interesse haben, zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren. Wir freuen uns über Ihr Interesse und unterstützen Sie gerne beim Einsatz:

► [tugtc@tugraz.at](mailto:tugtc@tugraz.at)

► <http://realfeedback.tugraz.at> ■

# F&T-Haus feiert Tag der offenen Tür

Seit 2005 gibt es das Forschungs- & Technologie (F&T)-Haus der TU Graz. Im September 2012 war es so weit: „Die“ Service-stelle rund um die Themen Forschung und Technologie konnte ihre neuen Räumlichkeiten – auf einer Etage – in der Mandellstraße 9 beziehen. Das Ereignis wurde unter Federführung von VR Horst Bischof und der F&T-Haus-Leitung, Ursula Diefenbach und Christoph Adametz, gebührend gefeiert. Am 5. November 2012 fanden sich über 100 Gäste in den neuen Räumen ein.



Viele interessierte Besucherinnen und Besucher sowie ein herzliches Willkommen für die neuen Nachbarinnen und Nachbarn durch die Personalabteilung (Ursula Diefenbach, Birgit Siegl und Elisabeth Kollmann)

Ursula Diefenbach, Christoph Adametz

## Breite Palette an Services

Das F&T-Haus bietet Wissenschafterinnen und Wissenschaftern der TU Graz Services rund um das Thema Forschung und begleitet Projekte von der Idee bis zum Projektabschluss und schließlich zur Verwertung von Forschungsergebnissen und Technologien. Als generische Schnittstelle zu Wirtschaft und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen unterstützt es alle Formen des modernen Wissens- und Technologietransfers. Seine Services umfassen im Kern die Bereiche Forschungsförderung und -finanzierung, Wirtschaftskooperationen sowie Erfindungen und Patente einschließlich der notwendigen Unterstützung bei Vertragsfragen und beim administrativen Projektmanagement. Neben individuellen Beratungen werden auch Kurse angeboten. Zusätzlich werden Unternehmenskunden im Career Info-Service und im Rahmen des Forums Technik und Gesellschaft bei Hörsaal- und Seminarraumpatenschaften betreut.

## Meldung drittmittelfinanzierter Vorhaben

Seit 1. Juli 2012 ist das F&T-Haus Erstanlaufstelle für Meldungen drittmittelfinanzierter Vorhaben, was vorher vom Controlling wahrgenommen wurde. Vor dem Hintergrund von fast 60 Mio. Drittmiteinnahmen wurde für TUGRAZonline eine Applikation entwickelt, die eine dezentrale Eingabe

durch die Institute und allen Berechtigten einen zentralen Zugang erlaubt. Sämtliche Abläufe von der Antragstellung über die Meldung bis zum Projektabschluss werden elektronisch unterstützt.

## Forschungsförderung und -finanzierung (regionale, nationale und internationale Förderungen)

Der Newsletter „F&T News“ und eine Infoplattform im Web bieten Infos zu Ausschreibungen. Das F&T-Haus hilft, Projektformate und geeignete Fördermöglichkeiten zu finden, Anträge zu erstellen, Kalkulationen durchzuführen und allgemeine Projektteile zu formulieren. Auf Wunsch können Teile oder auch die gesamte administrative Abwicklung übernommen werden, um Freiraum für die Kernaufgaben der Forscherinnen und Forscher zu schaffen.

## Wissenschaftliche Auslandsbeziehungen und Mobilität

Im F&T-Haus gibt es Informationen zu Finanzierungsmöglichkeiten für Tagungsbesuche oder Forschungsaufenthalte und zur Planung von Postdoc-Aufenthalten.

## Patente und Erfindungen

Das F&T-Haus bietet Beratung und Unterstützung in der gesamten Kette ab Entstehen einer Erfindung über die Patentierung bis hin zur Verlizenzierung/Veräußerung eines Patentbesitzes, darunter Rechtliches bezüglich Diensterfindungen

und Verträgen, Patentberatung, Verwaltung des Patentportfolios der TU Graz sowie die Suche nach Verwertungspartnern.

## Wirtschaftskooperationen

Hier setzt das F&T-Haus ein modernes Modell für das Management der Beziehungen zu Unternehmen um, seien es regionale KMU oder weltweit tätige Konzerne, u. a. organisiert es Meetings mit Expertinnen und Experten im Vorfeld von Innovationsprojekten zur Abklärung aller wesentlichen Aspekte. Im Rahmen von Projekten berät es andere Intermediäre bei der Ausgestaltung innovationsunterstützender Maßnahmen. Im Forum Technik und Gesellschaft mit seinen 30 fördernden Unternehmen ist das F&T-Haus für alle Unternehmenspartnerprogramme zuständig, u. a. für die Sponsoringformate „Hörsaal- und Seminarraum-Patenschaften“.

## Career Info-Service

Mit dem Career Info-Service, der offiziellen Recruiting-Plattform der TU Graz, haben Unternehmen und Institutionen die Möglichkeit, Studierende und junge Absolventinnen und Absolventen der TU Graz auf direktem Weg anzusprechen. ■

## Neue Adresse des F&T-Hauses:

Mandellstraße 9/II  
8010 Graz

## Very Good News



Unter den Top 3 der Österreicherin des Jahres: Die österreichische Tageszeitung „Die Presse“ vergibt jährlich den „Award für die Österreicherin / den Österreicher des Jahres“. Stefanie Lindstaedt, Leiterin des TU Graz-Instituts für Wissensmanagement und Geschäftsführerin des Kompetenzzentrums Know-Center, wurde unter die Top 3 in der Kategorie Forschung nominiert. Die Nominierung der promovierten Informatikerin unterstreicht die zentrale Rolle von Informations- und Wissenstechnologien in Wirtschaft und Gesellschaft.



Mit Wintersemester 2012/13 bieten Universität Zagreb und TU Graz in Zusammenarbeit mit der Philipps-Universität Maribor und der Technischen und Wirtschaftswissenschaftlichen Universität Budapest erstmals ein gemeinsames englischsprachiges Doktoratsprogramm für Bauingenieurinnen und -ingenieure

mit Schwerpunkt Geotechnik oder Wasserbau an. Spezialkurse internationaler Lehrender an wechselnden Standorten und ein Doktoratstitel der Heimatuniversität, der an allen vier Partnerinstitutionen als gleichwertig anerkannt wird, machen das dreijährige Doktorats-Partnerprogramm zu einem im internationalen Vergleich außergewöhnlichen Angebot.



Reinhard Posch, Leiter des TU Graz-Instituts für Angewandte Informationsverarbeitung und Informationstechnologie, ist als Experte für die IT-Sicherheit auf europäischer Ebene erneut gefragt: EU-Kommissarin Neelie Kroes holt Posch in das European Cloud Partnership Steering Board, ein Lenkungsgremium bestehend aus technischen Führungskräften und Regierungsvertreterinnen und -vertreter. Der Ausschuss soll den digitalen EU-Binnenmarkt durch einen neuen Datenschutzrahmen und die Ausarbeitung sicherer und fairer Vertragsbedingungen maßgeblich gestalten.



Keine Durststrecke: Geodäsie-Studenten konzipierten den Graz-Marathon neu. Im Herbst fand der jährliche Graz-Marathon in der Innenstadt der steirischen Landeshauptstadt statt. Zwei Diplomanden des NAWI Graz-Masterstudiums Geospatial Technologies leisteten einen entscheidenden Beitrag dazu. Robert Guggenmos und Christoph Schmitt legten im Rahmen ihrer Masterarbeit die Grundlage für den neuen Streckenverlauf, der sich im Praxistest hundertprozentig bewährt hat.



Neuer Universitätskurs Lebensmittelchemie und -technologie gestartet: Was ist eigentlich Zucker? Welche chemischen Vorgänge passieren bei der Herstellung und Lagerung von Joghurt? Solchen und ähnlich grundlegenden Fragen aus der Welt der Lebensmittel widmet sich der neue Universitätskurs der TU Graz, „Lebensmittelchemie und -technologie“. Das österreichweit einzigartige Weiterbildungsangebot ist im Oktober gestartet.

## Haben Sie gewusst, ...

### ... dass an der TU Graz eine vier Meter hohe Kobra ihr Unwesen treibt?

Seit Herbst ist der Campus Inffeld um eine Attraktion reicher: Eine vier Meter hohe Kobra treibt hinter dem Gebäude der Informatik in der Inffeldgasse 16 ihr Unwesen. Gefahr droht Gott sei Dank keine, handelt es sich bei der Gestalt doch um ein architektonisches Experiment, das die Vielseitigkeit des Baustoffs Holz eindrucksvoll unter Beweis stellt: Im Rahmen des FWF-Projekts „Non-Standard Architektur mit Ornamenten und planaren Elementen“ untersuchen TU Graz-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftler neue Möglichkeiten des natürlichen Baumaterials für die Architektur. Ein Rohstoff, der nachwächst: Österreich ist

reich an Holz – ein Schatz, der sich vielseitig nutzen lässt. Dass sein Potenzial als Baumaterial noch lange nicht ausgeschöpft ist, davon sind Forscherinnen und Forscher der TU Graz überzeugt: „Die Kobra auf dem Campus ist ein architektonisches Experiment. Wir wollen zeigen, was mit dem Material Holz alles möglich ist“, erklärt Projektleiter Albert Wiltsche vom TU Graz-Institut für Architektur und Medien den Hintergrund der schlangenartigen Skulptur.

### Beliebig formbare Fassaden

Fünf-, Sechs- und Siebenecke ergeben ornamentale Formen und erlauben nahezu grenzenlosen geometrischen Gestaltungsspielraum. Digitale Technologien bieten Unterstützung in

der Planung mitunter unkonventioneller Formen und Fassaden. Das Projekt besitzt zudem Relevanz für Lehre und Ausbildung: Neben Studierenden der TU Graz waren auch Schülerinnen und Schüler der Grazer Ortweinschule mit dabei. Sie fertigten wichtige Bauteile in ihrem Bauhof, ein Schwertransporter brachte diese auf den Campus Inffeld.

### Kleben statt schrauben

„Geklebt und nicht geschraubt“ lautete das Grundprinzip in der Umsetzung. Wobei: „So wurde Holz noch nie geklebt“, stellt Wiltsche fest. Ein Spezialkleber hält Brettsperrholzplatten zusammen, die einzelnen Arbeitsschritte müssen exakt aufeinander abgestimmt sein. Dazu notwendige Tests wurden unter der wissenschaftlichen Leitung von Thomas Bogensberger im nahen Bautechnikzentrum der TU Graz durchgeführt: Das dort beheimatete Institut für Holzbau und Holztechnologie gilt international als „Wiege“ des verwendeten Brettsperrholzes. Was also als Werkstoff im eigenen Haus maßgeblich mitentwickelt wurde, wollen die Forscherinnen und Forscher nun in die architektonische Anwendung führen. Weitere Vorteile der Innovation: Kürzere Bauzeiten und damit geringere Kosten.





**Feuer und Flamme: Fest für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Am 6. Dezember lud das Rektorat zum vorweihnachtlichen Get-together in die Alte Technik – rund 700 TU Graz-Angehörige folgten der Einladung, genossen das breite kulinarische Angebot, bestaunten die Perchten im Innenhof und freuten sich über den Besuch vom Nikolaus.



## Service vor Ort: Die drei Fachbibliotheken der TU Graz-Bibliothek

Eine Bibliothek – viele Angebote: In der Technikerstraße startete die TU Graz-Hauptbibliothek völlig neu gestaltet ins neue Semester. Das „Gedächtnis“ der TU Graz ist aber nicht nur auf dem Campus Alte Technik angesiedelt, sondern findet sich auch in den drei Fachbibliotheken auf dem Campus Neue Technik und auf dem Campus Inffeld wieder.

Gabriela Radwan



© TU Graz/Herbst

Die Fachbibliothek auf dem Campus Inffeld

Seit mehr als 20 Jahren betreuen die Fachbibliotheken Chemie und Geodäsie/Mathematik an den Standorten Petersgasse 12 und Steyrergasse 30 Angehörige der TU Graz. Im Jahr 2001 wurde die dritte Fachbibliothek auf dem Campus Inffeld eröffnet.

In den Fachbibliotheken Chemie und Geodäsie/Mathematik auf dem Campus Neue Technik ist die Anzahl der betreuten Institute und Studierenden annähernd konstant geblieben, beide Bibliotheken verfügen über einen aktuellen und umfassenden Buch- und Zeitschriftenbestand sowie über eine kleine Lehrbuchsammlung.

Die Fachbibliothek auf dem Campus Inffeld ist, was Fläche, Bestand und Anzahl der betreuten Institute und Studierenden angeht, die größte der drei Fachbibliotheken. Durch die Ansiedlung neuer Institute und der damit einhergehenden Erweiterung des Standortes – auch in baulicher Hinsicht – sind die Anforderungen an die Bibliothek, eine umfassende Versorgung mit neuester Literatur, Büchern und Fachzeitschriften zu gewährleisten, in den letzten Jahren stark gestiegen. Lag anfänglich der thematische Schwerpunkt auf den Fachgebieten

Informatik, Verfahrenstechnik, Wärmetechnik und Elektrotechnik, so wird jetzt verstärkt der Bestandsaufbau für die Bereiche Energietechnik, Maschinenbau, Technische Mechanik, Kraftfahrzeugtechnik und Medizintechnik vorangetrieben.

### Service vor Ort

Institute, die von den Fachbibliotheken betreut werden, profitieren von einem Service vor Ort: Die Inventarisierung, Verwaltung der entlehnten Werke und Vergabe der Aufstellungssystematik werden direkt in der jeweiligen Fachbibliothek erledigt. Die Bestände, die an den Instituten mit viel zeitlichem Aufwand verwaltet worden sind, werden nacherfasst und in der Fachbibliothek aufgestellt, um so auch den räumlichen Engpass an vielen Instituten zu entschärfen. Erweiterte Entlehnmöglichkeiten und -fristen sorgen für die Sicherstellung der Lehr- und Forschungstätigkeit.

Dieses Angebot haben in der Hauptbibliothek, vor allem im Bereich Architektur, fast alle Institute angenommen. Die Vorteile eines thematisch an einem Ort konzentrierten Bestandes, mit einer sachlich allgemeingültigen Aufstel-

lungssystematik und schnellen Verfügbarkeit, werden von den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern äußerst geschätzt. An den Fachbibliotheken besteht dafür noch Aufholbedarf, das Bewusstsein der Institute, dass dies eine Win-win-Situation darstellt, beginnt sich erst langsam zu entwickeln.

Die Nachfrage vonseiten der Studierenden, vor allem die Lehrbuchsammlung thematisch zu erweitern, stellt eine weitere Herausforderung dar, weil dafür oft die Informationen von den Vortragenden fehlen, welche Lehrbücher in den einzelnen Vorlesungen empfohlen werden. Die Intensivierung der Kooperation mit den in Forschung und Lehre tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der TU ist vorrangiges Ziel – davon profitieren sowohl die Institute durch einen Bestand, der die Forschungsschwerpunkte und das Vorlesungsangebot widerspiegelt, als auch die Studierenden unserer Universität. ■

Detaillierte Informationen über Ausstattung, Öffnungszeiten etc. finden Sie unter dem Link:  
▶ <http://www.ub.tugraz.at/fachbibliotheken.html>

## alumniTUGraz 1887 feiert Geburtstag: 125 Jahre alumni-Verein an der TU Graz

Am 22. November 2012 gastierte in der Aula der TU Graz der bekannte Cellist Friedrich Kleinhapl im Rahmen der 125-Jahr-Feier des alumni-Vereins. Mit dem Auftritt wollte der Musiker seinem Publikum die Begeisterung für das Hören, das für ihn zum faszinierendsten menschlichen Sinn zählt, eindrucksvoll vermitteln. In einer einmaligen Abfolge aus Vortrag, Präsentation, Hörbeispielen und Konzert entführte Kleinhapl in „die Wunderwelt des Hörens“.

Wolfgang Wallner

Das Staunen über die Wunder der Welt bildet aber nicht nur eine mögliche Grundlage des Zugangs zur Kunst, sondern kann auch als poetische Metapher für die Faszinationskraft der Technik gelten. Ein Abend über das Staunen war daher der unübertreffbar ideale Stoff für den zu feiernden Anlass, das 125-jährige Jubiläum des Bestehens des alumni-Vereines der TU Graz.

Am Anfang unserer alumni-Bewegung stand eine ganz romantische Geschichte: Ein Professor tritt in den Ruhestand, seine Schüler bedanken sich bei ihm mit einem Fotoalbum voll mit Porträtfotos und bei der Abschiedsfeier beschließen sie, einen Verein der Schüler, eben einen Absolventenverein, zu gründen. Der Professor war Karl Scheidtenberger, der erste Ordinarius für Eisenbahnbau an der Technischen Hochschule Graz, das Gründungsjahr war 1887 und der Gründungstag war genau der 60. Geburtstag des Professors, nämlich der 26. Dezember 1887. Der neue Verein mit dem Namen „Verband ehemaliger Grazer Techniker“ war aber unter seinem Sekretär Ferdinand Wittenbauer alles andere als romantisch ausgerichtet: Er begann in der ganzen k.u.k. Monarchie nach Absolventen der TH Graz zu suchen – und fand diese auch in großer Zahl. Bis zum Ersten Weltkrieg wurden rund 1.000 Mitglieder angeworben, darunter die erfolgreichsten ehemaligen Studierenden: Selbst Nikola Tesla in New York wurde 1913 Mitglied. Mitgliederverzeichnisse wurden regelmäßig publiziert.

Der Verein engagierte sich in der damals umstrittenen Frage des Dokortitels für die Absolventen der technischen Studien und es gab natürlich auch regelmäßige Treffen mit dem damals üblichen „Semesterreihen“ – der spielerischen Feststellung einer Rangordnung zwischen den Anwesenden nach der Anzahl der vergangenen Semester seit ihrem seinerzeitigen Studienbeginn.

1911 spielte der Verein eine wesentliche Rolle bei den Feiern zum 100-jährigen Bestand des Joanneums und die Vereinsmitglieder spende-



Cellist Friedrich Kleinhapl führte durch die 125-Jahr-Feier des alumni-Vereins

ten aus diesem Anlass die goldene Rektorskette und die Festschrift zur Jahrhundertfeier. Zahlreiche Gedenktafeln auf dem Campus der TU Graz folgten, allen voran das Gefallenendenkmal am Aufgang zur Aula der Alten Technik.

Nach dem Zweiten Weltkrieg fand der Verein ein neues Betätigungsfeld in der Organisation der jährlichen Feier des Goldenen Ingenieurdiploms, förderte aber auch Vorträge und Publikationen sowie akademische Feiern und veranstaltete große und kleine Absolvententreffen. Im Lauf der Jahrzehnte entstanden zusätzlich eigene Fachvereine für einige Studienrichtungen.

Heute sind die Absolventinnen und Absolventen ein fester Bestandteil der TU Graz: Ein Drittel aller Rektoren in der Geschichte der TU Graz, ein Viertel der Dekane, 40 Prozent der Professoren und die Hälfte aller Lehrbeauftragten haben im Haus studiert. Die alumni stellen ein knappes Drittel aller

Ehrendoktorinnen und -doktoren, Ehrensensatoren und Ehrenbürger. Das letzte Rektorat bestand zu 100 Prozent aus Absolventen der TU Graz.

Seit der Jahrtausendwende wird alumniTUGraz 1887 daher Schritt für Schritt von einem Traditionsverein zu einer breiten alumni-Organisation umgestaltet, die alle Generationen von Absolventinnen und Absolventen der TU Graz unter Einbindung der bestehenden Fachvereine ansprechen möchte. Entsprechend reichen die Aktivitäten heute vom Welcome Day für neu eintretende Studierende über Karriereunterstützung am Ende des Studiums und einen Förderpreis für Abschlussarbeiten bis hin zum Forum „Technik und Gesellschaft“, zum Ball der Technik und zum jährlichen Altabsolvententreffen. Clubraum, Alumni Cercle, historische Datenbank für die TU Graz und digitale alumni++ Communitys sind dabei die neuesten Entwicklungen, denen demnächst die nächsten Schritte folgen werden. ■

# E-Mail from ... ... San Diego

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

dank einer langjährigen Kooperation mit der Firma Qualcomm ergab sich für mich die aufregende Möglichkeit, drei Monate als Consultant in der Corporate Research & Development-Abteilung der Firma in San Diego, Kalifornien zu verbringen. An unserem Institut für Maschinelles Sehen und Darstellen betreiben wir ein Christian Doppler Labor für Handheld Augmented Reality, das zu 50 Prozent von Qualcomm gefördert wird. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit entwickeln wir Augmented-Reality-Technologien und -Anwendungen, die in Softwareprodukte von Qualcomm eingehen. Um die Zusammenarbeit mit der Corporate Research & Development-Abteilung von Qualcomm zu vertiefen, wurde ich eingeladen, für einige Zeit die Arbeitsweisen und Forschungsthemen vor Ort kennenzulernen.

San Diego liegt am südlichen Ende der kalifornischen Küste, nur einen Katzensprung von Mexiko entfernt. Das Meer spielt eine große Rolle im Alltag in Kalifornien und viele Freizeitaktivitäten haben uns immer wieder an den Strand gelockt. Durch das gleichmäßig sonnige und warme Wetter ist man jederzeit in Flip-Flops unterwegs und die Einwohnerinnen und Einwohner von SoCal (Southern California) erwecken immer den Eindruck, gerade vom Strand zu kommen. Der Ausdruck „Sunshine tax“ beschreibt dabei genau die Einstellung, lieber das milde Klima zu genießen, als am hektischen Alltag der nördlicheren Städte in Kalifornien teilzunehmen.

Ein zentrales Element von San Diego ist der Marinestützpunkt „Naval Base Coronado“, neben Norfolk in Virginia, die größte Marinebasis der USA mit der Miramar Marine Corps Air Station. Kampfflugzeuge sieht man fast täglich am Himmel. Sie unterbrechen durch den Lärm im Anflug regelmäßig jedes Gespräch. Die Air Station veranstaltet jedes Jahr die größte Flugschau der USA. Ein ganzes Wochenende lang konnten wir die neuesten Flugzeuge neben antiken Modellen und Helikoptern im Einsatz sehen und die waghalsigen Kunststücke der Blue Angels bestaunen. Für Interessierte kann ich diesen Link empfehlen: ► <http://miramarairshow.com>  
San Diego bietet viele andere Attraktionen, vom Seaworld Water Park, Balboa Park mit einer großen Sammlung von Museen, von Oldtown als ehemals mexikanischem Stadtteil bis zur Mission Bay als Zentrum für viele Wassersportarten.

Liebe Grüße,  
Gerhard Reitmayr  
Institut für Maschinelles Sehen und Darstellen



Qualcomm head quarters



Unser lokaler Strand,  
La Jolla Shores



Besuch beim Geburtsplatz  
des Silicon Valley,  
Hewlett Packard Garage



Besuch bei Seaworld



Mexikanische Altstadt mit  
noch aktivem Sheriff-Büro



Die Kunstflugstaffel Blue Angels in  
enger Formation

# Ein Tag mit: Margareta Stelzl



© TU Graz

Es ist die Welt der Zahlen und Rechnungen, in der sich Margareta Stelzl befindet: Über 44.000 Eingangsberechnungen trudeln im Laufe eines Jahres in der Serviceeinrichtung Finanzen und Rechnungswesen ein. Daneben sind noch rund 3.000 Handkassenabrechnungen und 170 Kreditkartenabrechnungen zu bearbeiten, Bilanzierungen abzuliefern und zahlreiche Sach- und Investitionsbereiche und buchhalterische Agenden zu erledigen. Da heißt es, nicht den Überblick zu verlieren: Margareta Stelzl, Leiterin der Abteilung, und ihr 19-köpfiges Team wickeln den gesamten Zahlungsverkehr der TU Graz ab und sorgen sehr kompetent und engagiert dafür, dass keine Rechnung liegen bleibt.

Ines Hopfer-Pfister



- 5:30 Uhr Im Hause Stelzl wird nach dem Aufstehen ausgiebig, nämlich mindestens eine Stunde lang, gefrühstückt. Kaffee, Tee und Saft werden auf dem morgendlichen Frühstückstisch aufgetragen, dazu gibt es Käsebröte und die druckfrische Tageszeitung. „Ein gutes und langes Frühstück gehört bei mir einfach dazu, damit starte ich perfekt in den Tag.“
- 7:00 Uhr Ab ins Auto und in die neun Kilometer entfernte Arbeitsstätte in der Technikerstraße 4.
- 7:30 Uhr Ankunft an der TU Graz. Bevor sich Margareta Stelzl an den Schreibtisch setzt, klopf sie an die Bürotüren ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wünscht einen guten Morgen und fragt nach, ob es etwas Dringendes zu besprechen gibt. Erst danach geht es ab in ihr eigenes Büro.
- 8:00 Uhr Dienstbesprechung mit dem Team: Einmal wöchentlich trifft sich die gesamte Abteilung zum Jour fixe.
- 9:45 Uhr Vorbereitungen mit Vizerektorin Hoffmann zur stattfindenden „Roadshow“: Seit Frühjahr werden diese neuen Infoveranstaltungen speziell für Sekretärinnen der sieben Fakultäten von der Serviceeinrichtung Finanzen und Rechnungswesen angeboten: Fragen zu SAP können hier persönlich besprochen und Neuerungen im Bereich Rechnungswesen vorgestellt werden.
- 10:00 Uhr Roadshow mit Sekretärinnen der Fakultät Informatik
- 13:00 Uhr Margareta Stelzl mit ihren drei Damen von der „vordersten Front“: Maria Eibl, Christine Möstl, Andrea Nina Prinner sitzen im Zimmer nebenan und unterstützen ihre Chefin in allen Agenden: „Die drei stehen mir einfach überall und jederzeit zur Seite und ich kann mich 100-prozentig auf sie verlassen!“, betont Stelzl.
- 14:00 Uhr Besprechung mit Isabella Riesner von der Internen Revision: Diverse Prüfungen müssen abgestimmt und nachgeprüft werden.
- 15:00 Uhr Ein Zwischenstopp bei Mitarbeiter Wolfgang Merta, der den Sachbereich Anlagenbuchhaltung verantwortet.
- 15:30 Uhr Termin bei Herbert Pichler vom Controlling: Das Budget für das auslaufende Jahr steht auf der Tagesordnung.
- 17:00 Uhr Zu Hause angekommen: „Da mein Mann schon in Pension ist, habe ich das Glück, am Abend bekocht zu werden“, freut sich Stelzl.
- 18:30 Uhr Im Frühjahr und im Sommer wird nach dem Abendessen gemeinsam mit dem Ehemann mit Begeisterung gewalkt. „Ein perfekter Tag endet dann damit, dass ich auf unserer Terrasse mit meinem Mann gemeinsam den Tag ausklingen lasse.“
- 21:30 Uhr In den kalten Jahreszeiten wird der Feierabend meistens vor dem Fernseher verbracht: „Und ich muss zugeben,“ so Stelzl, „gerne schlafe ich auch vor dem Fernseher ein!“

© TU Graz



## Zitate und Sprüche

Stelzl liebt Zitate und Sprüche: „Meine Kolleginnen behaupten, dass ich zu jeder Gelegenheit ein passendes Satzerl habe“, lacht sie. Ihr Lieblingsmotto: Wie man in den Wald hineinruft, so schallt es auch zurück. „Nach diesem Satz versuche ich auch meinen Arbeitsalltag zu leben.“

## Gärtnerin aus Leidenschaft

Stelzl liebt ihren Garten, in dem sich neben Obst und Gemüse auch zahlreiche Blumen und Sträucher befinden. Jeden Monat wird daher auch eine Gartenzeitschrift gekauft und leidenschaftlich darin geschmökert.

## Vererbte Passion

Vor 32 Jahren hat Stelzl an der TU Graz als Sachbearbeiterin für Buchhaltung angefangen, seit zehn Jahren leitet sie die Abteilung. Das Faible für Rechnungswesen hat sie offensichtlich auch an ihre Tochter weitervererbt: Tochter Corinna, 21 Jahre – im Bild oben rechts zu sehen – studiert BWL und Jus.



## DISSERTATIONEN AN DER TU GRAZ

1. Mai 2012 bis 31. Oktober 2012 (soweit bekannt gegeben)

## Fakultät für Architektur

- Haub, Wilhelm Christian:** Wohnmodelle einer neuen Gesellschaft – Entwicklungen des Wohnens unter dem Aspekt sozialer und gesellschaftlicher Veränderungen  
**Kokol, Jan:** Mass Customization basierend auf wirtschaftlichen Modellen und die Parallelität zur Kunst als Unikum  
**Wurm, Markus:** Der Beitrag des öffentlichen Raums zum Integrationsprozess von Zugewanderten am Beispiel von drei Wiener Stadtvierteln

## Fakultät für Bauingenieurwissenschaften

- Aslam, Muhammad Tahseen:** Settling of solids in raw wastewater – primary settling tanks and storm water tanks  
**Brandner, Reinhard:** Stochastic System Actions and Effects in Engineered Timber Products and Structures  
**Gündogan, Fatih:** Simplified traffic responsive signal control method for developing large cities  
**Hamdhan, Indra Noer:** A Contribution to Slope Stability Analysis with the Finite Element Method  
**Lackner, Christian:** Prestressed reinforced soil – Concept, investigations and recommendations  
**Li, Peng:** Boundary Element Method for Wave Propagation in Partially Saturated Poroelastic Continua  
**Reiter, Thomas:** Wirkung von Straßenbenutzungsgebühren auf die Routenwahl gezeigt an österreichischen Verkehrsbefragungen  
**Rinder, Thomas:** Precipitation of Calcium Carbonates – Field Studies and Laboratory Experiments  
**Vicunik, Rita:** Untersuchungen zur Dynamik der Feststoffsedimentation in Absetzbecken  
**Zechner, Juergen:** A Fast Boundary Element Method with Hierarchical Matrices for Elastostatics and Elasto-Plasticity

## Fakultät für Maschinenbau und Wirtschaftswissenschaften

- Hammer, Michael:** Frictional mortar contact for finite deformation problems with synthetic contact kinematics  
**Hösch, Sabine:** Modeling individual Usage Behavior for Business Information System & Information Technology  
**Leitner, Daniel:** Potenziale eines PKW-Wasserstoffmotors mit kryogener Saugrohrreinblasung  
**Losonczy, Benjamin:** Entwicklung von Methoden zur Plausibilisierung von Prüfstandsmessdaten für die Motorenentwicklung  
**Niederkofler, Haymo:** Analyse radselektiv eingreifender Fahrdynamikregelsysteme für die Anwendung in Elektromechanischen Corner-Modulen  
**Pemp, Bernhard:** Niedrigemissionskonzept für mittelschnellaufende Lokomotivmotoren ohne Abgasnachbehandlung  
**Psutka, Siegfried:** Universitäres Beteiligungscontrolling – Erfolgsfaktoren in den Lebensphasen von universitären Beteiligungen aus der Sicht von Universitäten  
**Pötsch, Christoph:** On 0-dimensional Modeling of Combustion and Pollutant Formation in Diesel Engines  
**Redtenbacher, Christoph:** Analyse und Optimierung von Vorkammerbrennverfahren für Großgasmotoren  
**Rejlek, Jan:** Wave based technique for the numerical mid-frequency modelling of coupled, unbounded vibro-acoustic problems  
**Rojas Rojas, Andrés Eduardo:** Passenger Vehicles with In-Wheel Motors: Fundamentals, Potentials and Limitations  
**Schlick, Harald:** Charakterisierung der Verbrennung und des Klopfens in direktgezündeten Großmotoren im Sondergasbetrieb  
**Töglhofer, Reinhard:** Systematische Gestaltung der Organisation von Startaktivitäten internationaler Unternehmen in Emerging Markets – gezeigt an Beispielen der Informations- und Kommunikationsbranche  
**Unterguggenberger, Peter:** Bewertung von Wärmemanagementmaßnahmen zur Reduktion des Kraftstoffverbrauchs im Motorwarmlauf  
**Vorraber, Wolfgang:** Strategic Planning Framework for ICT-based Information Service Systems

## Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik

- Bauernfeind, Günther:** Using Functional Near-Infrared Spectroscopy (fNIRS) for Optical Brain-Computer Interface (oBCI) Applications  
**Campos, Fernando Otaviano:** Modeling Atrial Activation Sequences in the Rabbit Heart in Macroscopic and Microscopic Dimensions  
**Eriksson, Thomas:** Cardiovascular Mechanics: The Biomechanics of Arteries and the Human Heart  
**Fabian, Jürgen:** Dielektrische Kennwerte von Isolierstoffen bei Gleichspannungsbeanspruchung  
**Friedl, Katrin:** Power Frequency Electric and Magnetic Fields: Worst-Case Calculation and Optimisation Through Optimal Conductor Arrangement  
**Gossar, Martin:** System Evaluation and Development of an Evaluation Reader for 13.56MHz RFID Systems Providing Very High Data Rates up to 13.56 Mbit/s  
**Holzer, Peter:** Multibody Structure and Motion from Structure and Motion in conjunction with Space Time Appearance Analysis  
**Huynh Viet, Thang:** Efficient Floating-Point Implementation of Signal Processing Algorithms on Reconfigurable Hardware  
**Kraiger, Markus:** Methodische Aspekte der quantitativen Magnetresonanztomographie für endogene Biomarker auf dem Gebiet der muskuloskeletalen Bildgebung  
**Langkammer, Christian:** Quantitative Magnetic Resonance Imaging of Brain Iron  
**Lindinger, Martin:** Nachweis globaler Erdungssysteme durch Messung und Berechnung von verteilten Erdungsanlagen  
**Mushtaq, Muhammad Tahir:** Energy detection and machine learning Based Spectrum sensing techniques for QPSK based baseband and pass-band Cognitive radio Systems  
**Niedermayr, Florian:** Human Thermoregulation Model of RF-EMF Interaction  
**Parthan, Binu:** Measuring of low-carbon Energy Innovations - The Case of Developing Countries  
**Sommer, Martin:** Implementation of an Electrochemical Model for Lithium-Ion Battery Condition Monitoring  
**Weilharter, Bernhard:** Noise Computation of Induction Machines  
**Wiener, Thomas:** Analysis of Cardiac Near Field Signals  
**Wohlmayr, Michael:** Probabilistic Model-Based Multiple Pitch Tracking of Speech

## Fakultät für Technische Mathematik und Technische Physik

- Akhtar, Nadeem:** Investigation of Hyperfine Structures of Spectral Lines of Singly Ionized Praseodymium Using Fourier Transform Spectrum, Saturation Spectroscopy and Collinear Laser Ion Beam Spectroscopy  
**Augustin, Christoph:** Classical and All-floating FETI Methods with Applications to Biomechanical Models  
**Außerlechner, Simon Josef:** Proton Induced Doping and Space Charge Layer Formation in Organic Thin-Film Transistors  
**Candellero, Elisabetta:** Limit Behaviors for Random Walks and Branching Random Walks on some Products of Groups  
**Djuras, Gordana:** Generalized Poisson Models for Word Length Frequencies in Texts of Slavic Languages



## DISSERTATIONEN AN DER TU GRAZ

1. Mai 2012 bis 31. Oktober 2012 (soweit bekannt gegeben)

<b>Djuric, Tatjana:</b>	Molecular crystals on crystalline surfaces: examples of organic rod-like and plate-like molecules
<b>Doan, Cong Dinh:</b>	Generalized Clifford Analysis
<b>Ebner, Oliver:</b>	Stochastic aspects of refinement schemes on metric spaces
<b>Fulterer, Anna Maria:</b>	Competing Phases in High-Tc Superconductors: Variational Cluster Approach From Equilibrium to Non-Equilibrium
<b>Gruber, Manfred:</b>	Simulation of the charge carrier transport in organic semiconductor devices
<b>Knap, Michael:</b>	Collective Modes and Dynamics in Strongly Correlated Many-Body Systems: a Variational Cluster Approach
<b>Moser, Armin:</b>	Crystal Structure Solution Based on Grazing Incidence X-ray Diffraction: Software Development and Application to Organic Films
<b>Mulec, Miran:</b>	Magnetohydrodynamic and Kinetic Modelling of Resistive Wall Modes
<b>Neuhold, Alfred:</b>	Structures of Buried Interfaces in Organic Multilayer Devices: X-ray Reflectivity Based Studies
<b>Possanner, Stefan Johannes Camillo:</b>	Modeling and Simulation of Spin-Polarized Transport at the Kinetic and Diffusive Level
<b>Tamtögl, Anton:</b>	Surface Dynamics and Structure of Bi(111) from Helium Atom Scattering
<b>Fakultät für Technische Chemie, Verfahrenstechnik und Biotechnologie</b>	
<b>Bragina, Anastasia:</b>	Structural and functional patterns of Sphagnum-associated microbial communities: biodiversity and ecology
<b>Braun, Andreas:</b>	Expression of human liver cytochrome P450 enzymes in the non-conventional yeast <i>Yarrowia lipolytica</i> for the evaluation of two-liquid biphasic whole-cell biotransformation of steroids
<b>Do Thi Thu, Huyen:</b>	Development of a decision support framework considering sustainability for the selection of thermal food processes
<b>Ebner, Clemens:</b>	Polyesters as Bioresorbable Materials for Orthopedic Surgery
<b>Eder, Rafael:</b>	Continuous Tubular Crystallizer for the Preparation of Active Pharmaceutical Ingredients
<b>Fauland, Alexander:</b>	Comprehensive analytical methods for lipid profiling in biological systems
<b>Fürnkranz, Michael:</b>	Untersuchungen zur Bekämpfung der Fruchtfäule und Bakteriosen des Steirischen Ölkürbis
<b>Gehmayr, Verena:</b>	Multifunctional Alkaline Pulping with Enzyme Treatments: How to Convert Paper-grade Pulps into High-quality Dissolving Pulps
<b>Geier, Martina:</b>	Redesign of Oxygenases for Biocatalysis
<b>Griesser, Markus:</b>	Mechanistic Investigations of Novel Photoinitiators for Radical Polymerization
<b>Gütsch, Jenny Sabrina:</b>	Strategies for the removal of lignin derived impurities from Eucalyptus globulus wood prehydrolyzates
<b>Kettl, Karl Heinz:</b>	Evaluation of energy technology systems based on renewable resources
<b>Koren, Klaus:</b>	Optical oxygen sensors – indicators and materials synthesis and applications
<b>Krysiak, Joanna Maria:</b>	Investigations towards the Development and Biological Evaluation of Activity-based Protein Profiling (ABPP) of Flavin-dependent Oxidases
<b>Littringer, Eva Maria:</b>	Tailor-made carrier particles for dry powder inhalers
<b>Meidiana, Christia:</b>	Energy Analysis for Assessing the Scenarios of Final Waste Treatment in Yogyakarta, Indonesia
<b>Mair-Zelenka, Philipp:</b>	Charakterisierung von Vielstoffgemischen mit Realkomponenten
<b>Mellitzer, Andrea:</b>	Expression and engineering of eukaryotic enzymes for polymer modification using <i>Pichia pastoris</i>
<b>Noll, Hannes:</b>	Flüssigmembranpermeation mit gestützten Membranen
<b>Näätsaari, Laura Hannele:</b>	Horseradish peroxidase isoenzyme discovery and production in a new improved <i>Pichia pastoris</i> expression system
<b>Peters, Martin:</b>	A Flexible and Modular Approach for the Synthesis of Teraryls: Alpha-Helical Peptidomimetics as Potential Inhibitors in Protein-Protein-Interactions
<b>Rentner, Jana:</b>	Investigations into the mode of action of biologically active molecules
<b>Schaeffner, Harald:</b>	Entwicklung eines fluoreszenzoptischen Verfahrens zur Ermittlung von Materialstrukturen auf Basis eines automatisierten Mikrotomiekonzeptes
<b>Swasti, Yuliana Reni:</b>	Furan Derivatives: Its Occurrence in Foods, Contribution to Melanoidin Formation, Metabolism
<b>Weiß, Stefan:</b>	Aktivierter Zeolith als funktioneller Lebensraum in anaeroben Fermentationsprozessen

**Fakultät für Informatik**

<b>Al-Smadi, Mohammad:</b>	Flexible and Integrated e-Assessment in Complex Learning Resources: A Service-oriented approach for Computer-Based and Computer-Assisted Knowledge Assessment
<b>Dietrich, Kurt:</b>	Cryptographic Enhancements for Trusted Computing Applications
<b>Halb, Wolfgang:</b>	Creating, Interrelating and Consuming Linked Data on the Web
<b>Khan, Inayatullah:</b>	Learning from Internet Images for Object Categorization
<b>Klopschitz, Manfred:</b>	Robust Reconstruction and Efficient Localization for Mobile Augmented Reality
<b>Körner, Christian:</b>	Aspects of User Motivation in Social Tagging Systems
<b>Mandl, Monika:</b>	Interactive recommendation applications for configurable products and services
<b>Meixner, Philipp:</b>	Characterization of Real Properties using 3D vision
<b>Nad, Tomislav:</b>	Tools in the Cryptanalysis of Symmetric Primitives
<b>Pirker, Katrin:</b>	Simultaneous Localization and Mapping in Dynamic Environments
<b>Recky, Michal:</b>	Façade processing in streetside images
<b>Riemenschneider, Hayko:</b>	Object detection by partial shape matching, category models and joint segmentation
<b>Sabol, Vedran:</b>	Visual Analysis of Relatedness and Dynamics in Complex, Enterprise-Scale Repositories
<b>Seifert, Christin:</b>	Visually Supported Supervised Machine Learning
<b>Solis Escalante, Teodoro:</b>	The Asynchronous Graz Brain Switch
<b>Teufel, Peter:</b>	Semantic Patterns
<b>Trattner, Christoph:</b>	On the Navigability of Social Tagging Systems
<b>Unger, Markus:</b>	Convex optimization for image segmentation
<b>Veas, Eduardo Enrique:</b>	Augmented Reality Interfaces for Mobile Environmental Monitoring
<b>Werlberger, Manuel:</b>	Convex Approaches for High Performance Video Processing

## WER, WAS, WO?

### Preise, Auszeichnungen, Karriere

Dipl.-Ing. (FH) **Heinz HÖSCH**, **Markus ERNST** sowie **Markus SALCHNER** wurden FSI-Förderungsstipendien zuerkannt. Im Rahmen eines FSI-Förderstipendiums werden hervorragende Leistungen von Diplomandinnen und Diplomanden sowie von Dissertantinnen und Dissertanten ausgezeichnet.

Die österreichische Gesellschaft für Biomedizinische Technik (ÖGBMT) verlieh Dipl.-Ing. Dr.techn. **Jürgen HARTLER** vom Institut für Genomik und Bioinformatik den Stefan-Schuy-Preis 2012.

Dipl.-Ing. Dr. **Florian NIEDERMAYR** vom Institut für Health Care Engineering mit Europaprüfstelle für Medizinprodukte wurde der ÖGBMT-Förderpreis für die beste Dissertation zuerkannt.

Für seine wissenschaftliche Arbeit zum Thema „Rohrleitungsbeeinflussung“ wurde Dipl.-Ing. Dr.techn. **René BRAUNSTEIN**, ehemals Institut für Elektrische Anlagen, mit dem TÜV-AUSTRIA-Wissenschaftspreis 2012 ausgezeichnet.

Dipl.-Ing. **Paul WIESER** BSc, Institut für Felsmechanik und Tunnelbau, wurde von der Österreichischen Gesellschaft für Geomechanik der ÖGG-Förderpreis für seine Diplomarbeit „Design of a Large Oedometer for the Determination of Stress Dependent Moduli on Fault Rocks“ verliehen.

**Das Zentrum für Elektronenmikroskopie** wurde vom ACR (Austrian Cooperative Research) für die erfolgreiche Zusammenarbeit mit einem Kooperationspreis ausgezeichnet.

Dipl.-Ing. Dr.techn. **Nedim RADONCIC**, ehemals Institut für Felsmechanik und Tunnelbau, erhielt den Leopold-Müller-Preis der Österreichischen Gesellschaft für Geomechanik für seine Dissertation mit dem Titel „Tunnel design and prediction of system behaviour in weak ground“.

O.Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. **Reinhard POSCH** vom Institut für Angewandte Informationsverarbeitung und Informationstechnologie wurde in das European Cloud Partnership Steering Board berufen.

Dipl.-Ing. Dr.techn. **Markus PÖTSCH**, ehemals Institut für Felsmechanik und Tunnelbau, wurde im Oktober 2012 der Leopold-Müller-Preis der Österreichischen Gesellschaft für Geomechanik für seine herausragende Dissertation mit dem Titel „The analysis of rotational and sliding modes of failure for slopes, foundations, and underground structures in blocky, hard rock“ verliehen.

Congress Award Graz an zwei TU Graz-Institute: Em. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. **Klaus RIESSBERGER**, Institut für Eisenbahnwesen und Verkehrswirtschaft, nahm den Preis in der Kategorie „Regelmäßig wiederkehrende Tagungen“ für die „40. Tagung Moderne Schienenfahrzeuge“ entgegen. Das „24. Space Studies Program“ punktete in der Kategorie „Einmalig in Graz stattfindende Tagungen“. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. **Otto KOUDELKA**, Institut für Kommunikationsnetze und Satellitenkommunikation, freute sich über die Auszeichnung.

Dipl.-Ing. Dr.techn. **Anita LEITGEB** vom Institut für Chemische Technologie von Materialien erhielt für ihre Dissertation den Universitätsforschungspreis Industrie der IV Steiermark.

O.Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. **Hans SÜNKEL**, Institut für Theoretische Geodäsie und Satellitengeodäsie, wurde zum neunten Mitglied des FWF-Aufsichtsrats bestellt; daneben wurde ihm auch die Ehrenmitgliedschaft in der Österreichischen Gesellschaft für Vermessung und Geoinformation verliehen und er wurde auch in den Beirat des Science-Center-Netzwerks berufen.

Dipl.-Ing. **David EGGER** BSc vom Institut für Festkörperphysik wurde mit dem Nanopreis der Erwin Schrödinger Society ausgezeichnet.

Simulationspreise des Landes Steiermark 2012: Assoc.Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. **Robert LEGENSTEIN** vom Institut für Grundlagen der Informationsverarbeitung wurde der Forschungspreis für Simulation und Modellierung des Landes Steiermark in der Kategorie „Grundlagenforschung“ zuerkannt. Ass.Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. **Ulrich HIRN** vom Institut für Papier-, Zellstoff- und Fasertechnik durfte die Auszeichnung in der Kategorie „Wirtschaftliche Anwendungen“ entgegennehmen, Nachwuchsforscher Dipl.-Ing. Dr.techn. **Markus NEUMAYER** vom Institut für Elektrische Messtechnik und Messsignalverarbeitung erhielt für seine Dissertation den Simulationspreis in der Kategorie „Nachwuchsförderung“. In den prämierten Arbeiten geht es um die Lernfähigkeit des Gehirns, die Verbesserung der Druckqualität von Papier sowie statistische Lösungen für industrielle Herstellungsprozesse.

Em. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. Dr.h.c. **Michael MUHR**, Institut für Hochspannungstechnik und Systemmanagement, wurde mit dem Großen Silbernen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich ausgezeichnet.

Dipl.-Ing. Dr.techn. **Markus NEUMAYER**, Institut für Elektrische Messtechnik und Messsignalverarbeitung, Dipl.-Ing. Dr.techn. **Ferdinand RISSNER**, Institut für Festkörperphysik, sowie Dipl.-Ing. Dr.techn. **Arne TAUBER**, Institut für Angewandte Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnologie, wurde für ihre besonders gelungenen Dissertationen vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung der diesjährige Award of Excellence verliehen.

## WER, WAS, WO?

### Habilitationen

Ass.-Prof. DI Dr.techn. **Bernhard AICHERNIG**,  
Lehrbefugnis für Praktische Informatik  
und formale Methoden der Informatik, 25.9.2012



Überreichung des Habilitationsbescheids: VR Bischof, VR Bauer,  
Rektor Kainz, Bernhard Aichernig, VR Hoffmann, Franz Wotawa

### 40-jähriges Dienstjubiläum

Ao.Univ.-Prof. DI Dr.techn. **Ernst LANKMAYR**  
Ao.Univ.-Prof. DI.Dr.techn. **Theo NEGER**  
Ao.Univ.-Prof. DI.Dr.techn. **Werner PUFF**

### 25-jähriges Dienstjubiläum

O. Univ.-Prof. DI Dr.mont. **Wulf SCHUBERT**  
Ao. Univ.-Prof. DI.Dr.techn. **Peter HAMMERL**  
Ass.-Prof. DI Dr.techn. **Peter SÖSER**  
Amtsrätin **Michaela POSCH**  
Fachoberinspektor **Helmut SCHREINER**  
Fachoberinspektorin **Sandra WISSLER**  
**Ursula HIRSCHMANN**  
**Alexandra MÖRTH**



Dienstjubiläarinnen und -jubilare

### Pensionierungen

**Peter HAMPL** mit 31.10.2012  
**Anneliese BÖHM** mit 31.12.2012  
**Sibylle BRAUNEGG** mit 31.12.2012  
**Ingeborg SCHINNERL** mit 31.12.2012

### Übertritt in den Ruhestand mit 31.12.2012

Ass.-Prof. DI Dr.techn. **Gerhard STÖCKLER**

### Versetzung in den Ruhestand mit 30.11.2012

Ao. Univ.-Prof. tit.Univ.-Prof. DI Dr.techn. **Heinrich SORMANN**  
Ass. Prof. Dr.phil. **Kurt KLIMA**  
Ass.-Prof. DI Dr.techn. Architektin **Ingrid EBERL**  
Hofrat Dr.phil. **Franz WEISSOFNER**  
ADir. Reg.Rätin **Johanna KLOSTERMANN**

### Todesfälle

**Johann MEKIS**, † 19.10.2012  
**Irmgard HOFFMANN**, † 6.11.2012

## TU GRAZ-RÄTSEL Aus dem Fundus der Mathematik- Institute ...

Eine Firma packt Bonbons in Packungen zu je 6, 10 und 15 Stück ab. Was ist die größte Anzahl von Kindern, die man NICHT mit einer ganzen Anzahl von Packungen (keine Packung darf aufgerissen sein) bedienen kann?

### Miträtseln lohnt sich!

Für die richtige Lösung werden unter allen Einsendungen (Einsendeschluss 8. März) ein TU Graz-USB-Stick, ein TU Graz-Häferl sowie eine TU Graz-Uhr verlost! Einfach E-Mail an:

► [people@tugraz.at](mailto:people@tugraz.at)

**Viel Glück!**

### Wir gratulieren den Gewinnern unseres letzten Rätsels:

- Manfred Tönnies
- Daniel Hütter
- Günther Schelling

Die Lösung der letzten Aufgabe:  
Die Zeiger treffen sich 22 Mal und zwar zu folgenden Zeiten:  
0 Uhr ;-)

1 Uhr 5 27,272727  
2 Uhr 10 54,5454545  
3 Uhr 15 81,818181  
4 Uhr 21 49,09090909  
5 Uhr 27 16,3636363  
6 Uhr 32 43,63636363  
7 Uhr 38 10,09090909  
8 Uhr 43 38,18181818  
9 Uhr 49 5,4545454  
10 Uhr 54 32,72727272  
12 Uhr ;-)  
13 Uhr 5 27,272727  
14 Uhr 10 54,5454545  
15 Uhr 15 81,818181  
16 Uhr 21 49,09090909  
17 Uhr 27 16,3636363  
18 Uhr 32 43,63636363  
19 Uhr 38 10,09090909  
20 Uhr 43 38,18181818  
21 Uhr 49 5,4545454  
22 Uhr 54 32,72727272

 Musikverein

## UNI:ABO

■ Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der TU Graz erhalten an der Konzertkasse eine kostenlose UNI:ABO-Karte, mit der sie auf fünf beliebige Abonnementkonzerte eine Ermäßigung von 10 % auf den Vollpreis bekommen (gültig nur im Vorverkauf).

■ Studierende der TU Graz erhalten mit der UNI:ABO-Karte eine Ermäßigung von 50 % auf den Vollpreis!

► [www.musikverein-graz.at](http://www.musikverein-graz.at)



## Veranstaltungen

Stand: 03. Dezember 2012  
► [www.tugraz.at/veranstaltungen](http://www.tugraz.at/veranstaltungen)

Datum	Titel	Veranstalter	Ort
Mo, 07. Jän. 19:00 – 20:30	<b>Tanzabend – Ball der Technik 2013</b>	alumniTUGraz 1887	Aula-Hauptsaal, Rechbauerstr. 12/1.OG
Do, 10. Jän. 17:00 – 20:00	<b>Vortragsreihe: Donnerstag 17 Uhr: Ungenutzte Kapazitäten in der Abwasser- reinigung – Praktische Erfah- rungen aus der Planung und Implementierung von Mess-, Steuer- und Regelungstechnik auf Kläranlagen</b>	Fakultät für Bauingeni- eurwissenschaften	HS L, Lessingstr. 25/1.OG
Mo, 14. Jän. 19:00 – 20:30	<b>Tanzabend – Ball der Technik 2013</b>	alumniTUGraz 1887	Aula-Hauptsaal, Rechbauerstr. 12/1.OG
Di, 15. Jän. 17:15 – 19:00	<b>Vortrag „Neue funktionalisierte Sandwich-Komplexe“</b>	Institut für Anorganische Chemie	HS H „Exper. Chemie“, Kopernikusg. 24/EG
Mi, 16. Jän. 17:15 – 19:00	<b>Vortrag „LIDAR und Photogram- metrie für die Forstwirtschaft“</b>	Institut für Geoinforma- tion	STEG112 (HS AE01), Steyrerg. 30/EG
Do, 17. Jän. 08:00 – 18:00	<b>Informationsveranstaltung „Präsentationsstand für Archi- tekturfachliteratur“</b>	Uni-Star GmbH	Foyer – HS I, Rechbauerstr. 12/KG
Do, 17. Jän. 17:00 – 20:00	<b>Seismic Source Characterisati- on for Dam Sites</b>	Fakultät für Bauingeni- eurwissenschaften	HS L, Lessingstr. 25/1.OG
Fr, 18. Jän. 08:15 – 18:00 Sa, 19. Jän. 08:15 – 14:00	<b>*6. Grazer Baubetriebs- und Baurechtsseminar</b>	Institut für Baubetrieb und Bauwirtschaft	Rogner Bad Blumau
Mo, 21. Jän. 19:00 – 20:30	<b>Tanzabend – Ball der Technik 2013</b>	alumniTUGraz 1887	Aula-Hauptsaal, Rechbauer- str. 12/1.OG
Di, 22. Jän. 13:00 – 15:00	<b>Rigorosum Dipl.-Ing. Schweiger</b>	Institut für Fertigungs- technik	NT01012, Kopernikusg. 24/1.OG

\* Veranstaltungen mit Anmeldepflicht



Datum	Titel	Veranstalter	Ort
Di, 22. Jän. 13:00 – 17:00	Informationsveranstaltung „Data-Storage für Lehrer der HTLs“	Computing & Application Services	HS i5 „KNAPP AG Hörsaal“, Inffeldg. 25/D/1.OG
Di, 22. Jän. 19:00 – 21:00	Akademische Ehrung: Verleihung der Würde der Ehrensenatorin / des Ehrensenators sowie des Erzherzog-Johann-Ehrenrings	Büro des Rektorats	Aula-Hauptsaal, Rechbauerstr. 12/1.OG
Do, 24. Jän. 17:00 – 20:00	Vortragsreihe: Durchmesserlinie Zürich	Fakultät für Bauingenieurwissenschaften	HS L, Lessingstr. 25/1.OG
Fr, 25. Jän. 21:00 – 04:00	Ball der Technik 2013	Technische Universität Graz	Grazer Congress
Do, 31. Jän. 08:00 – 17:45 Fr, 01. Feb. 08:15 – 16:00	2 Tages-Sichtbeton-Intensivseminar	Institut für Baubetrieb und Bauwirtschaft	HS XII „ZT-Hörsaal“, Rechbauerstr. 12/EG
Di, 12. Feb. 16:00 – 20:00	*Vortrag: E-Cademy „Vom bewussten Umgang mit Energie“	Energie Steiermark AG	HS I, Rechbauerstr. 12/KG
Do, 14. Feb. 08:00 – 19:00	Österreichischer Kohlenhydratworkshop	Institut für Anorganische Chemie	HS H „Exper. Chemie“, Kopernikusg. 24/EG
Do, 28. Feb. 08:00 – 18:00	*Heat Transfer Workshop	CD-adapco	HS FSI 1, Inffeldg. 11/EG
Do, 28. Feb. 13:30 – 15:00	Informationsveranstaltung zu den CD-Richtlinien und -Vorlagen	Büro des Rektorats	HS II, Rechbauerstr. 12/KG
Fr, 15. Mär. 11:00 – 13:00	Insider goes outside	Büro des Rektorats	HS II, Rechbauerstr. 12/KG
Fr, 22. Mär. 08:00 – 17:30	*11. Grazer Baubetriebs- und Bauwirtschaftssymposium	Institut für Baubetrieb und Bauwirtschaft	Foyer – HS I, Rechbauerstr. 12/KG; HS II, Rechbauerstr. 12/KG; ATK1152, Rechbauerstr. 12/KG

\* Veranstaltungen mit Anmeldepflicht

## 7.500 Euro für die besten Geistesblitze



Hatten Sie schon einmal eine Idee zu einem neuen oder verbesserten Produkt? Zu einer innovativen Dienstleistung oder einem neuartigen Verfahren? Eventuell im Zuge Ihres Studiums, einer Forschungsarbeit oder im Beruf?

### Der Science Park Graz Ideenwettbewerb

Für die besten Einfälle und Erfindungen werden Geldpreise in Gesamthöhe von 7.500 Euro vergeben. In der Kategoriewertung warten Sachpreise auf die originellste Einreichung je Hochschule.

### Wer also von der TU Graz hat die beste Geschäftsidee?

Bei Bedarf kann Ihnen auch dabei geholfen werden, Ihre Idee weiterzuentwickeln und auf den Markt zu bringen. Erstmals wird auch ein Preis für die beste Einreicherin vergeben. Zeigen Sie Ihre Ideen her! Die Einreichfrist läuft bis 31. Jänner 2013.

Der Science Park Graz unterstützt Akademikerinnen und Akademiker bei der Umsetzung innovativer Geschäftsideen. Der Wettbewerb, der heuer das 7. Mal organisiert wird, soll Studierende und Absolventinnen und Absolventen aller Fachrichtungen motivieren, ihre Ideen niederzuschreiben. Selbstverständlich werden die Einreichungen vertraulich behandelt.

Mehr Informationen gibt es unter  
[▶ www.ideenwettbewerb.at](http://www.ideenwettbewerb.at)



# Seitenblicke

## Seitenblicke

### Lichterfest in der nanoversity



© nanoversity

Unter dem Motto „Sterntaler“ fand am 8. November das Lichterfest in der nanoversity statt und zahlreiche Eltern und Kinder der Kinderkrippengruppen, des Kinderhauses und der Flexiblen Kinderbetreuung folgten der Einladung. Mit selbst gestalteten Laternen zogen die kleinen Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der nanoversity und sammelten sich im Garten, wo das „Sterntalemärchen“ als Schattenspiel aufgeführt wurde. Die Buben und Mädchen erlebten diesen Abend als erstes Fest im pädagogischen Jahreskreis, das auf die kürzeren Tage und die dunklere Winterzeit sowie das „Teilen und Miteinander“ aufmerksam macht. Zum gemütlichen Ausklang gab es für die kleinen Laternenbasterinnen und -baster am Ende Brot, Crêpes und Tee.



© TU Graz

### Jungforscherin ausgezeichnet

Nachwuchsforschung mit hoher Relevanz für die Industrie: Die TU Graz freut sich mit der Chemikerin Anita Leitgeb über die Auszeichnung ihrer Dissertation mit dem IV-Preis 2012. Aus 42 eingereichten Arbeiten aller fünf steirischen Universitäten wurde je ein Siegerprojekt ausgewählt.

### Großes Silbernes Ehrenzeichen



© Frenkl

Forscher, Lehrender, Vizerektor und Senatsvorsitzender: Der Hochspannungstechniker und gebürtige Steirer Michael Muhr hat die TU Graz in vielerlei Hinsicht geprägt. Aus den Händen von Landeshauptmann Franz Voves wurde ihm am 19. November das Große Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich verliehen.

### Neuer Ehrenprofessor

Er gilt als einer der erfolgreichsten Rechtsanwälte Österreichs und ist gefragter Experte für Baurecht: Ende November verlieh die TU Graz die hohe Auszeichnung einer Ehrenprofessur an den Juristen Georg Eisenberger. Seit 1992 wirkt der Autor zahlreicher wissenschaftlicher Publikationen als Lektor für Bau- und Raumplanungsrecht an der Fakultät für Architektur der TU Graz.



© TU Graz/Lunghammer

### Feuer und Flamme



© TU Graz/Lunghammer

Am 6. Dezember lud das Rektorat alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum vorweihnachtlichen Get-together in die Alte Technik ein. Für Musik, Labestationen und allerlei Überraschungen unter dem Motto „Feuer und Flamme“ war gesorgt. MostXpress, Spezialitätencenter Feiertag und Wurzingerhof bespielten das Foyer des Tiefparterres, die Aula und das Sitzungszimmer des Rektorates mit kulinarischen Köstlichkeiten von steirischen Tapas über Kochwürsteltopf bis zum südsteirischen Junker.

### Neueröffnung der Hauptbibliothek



© TU Graz/Moderitz

Drei gut besuchte Veranstaltungen prägten die Eröffnungswoche: Bibliotheksleiterin Eva Bertha begrüßte am 15. Oktober Friedrich Achleitner, der aus seinem literarischen Werk vorlas. Der Bücherbazar am 16. Oktober lockte wie immer viele Studierende in die Bibliothek. Am 18. Oktober fand schließlich der offizielle Festakt mit musikalischer Umrahmung und gemütlichem Ausklang in den neu gestalteten Räumlichkeiten statt.